

Der erste „feuchte“ Abend in Neugorf.

Man trinkt wieder legal im Schutze von 19000 Mann Polizei.

In Neugorf wurden umfassende Vorbereitungen getroffen, um die Zotenfeier der Freiwirtschaft in würdiger Form zu begehen. In den Schulen, Nachtclubs, Restaurants, in allen Kneipen und in den Privatbädern wird zum erstmaligen seit fast 14 Jahren dem Gode des Weines wieder gewidmet werden. Neugorf, das auch in der Zeit des Alkoholverbotes eigentlich nicht mit Trinken angefaßt hat, hat am Dienstag den Wein, das Bier und die zahllosen Cocktails und Mixed Drinks zum erstmaligen wieder mit gutem Gewissen zu sich nehmen können. Es war auch Vorfreude getroffen, daß es an einer einrückenden Kundgebung nicht fehlte. Ein Mann namens Benjamin Deceas hat sich vorgenommen, das erste Glas Alkohol legal zu trinken. Vor dem Büro der großen amerikanischen Nachrichtenagentur „United Press“ war ein besonderes Hotel in ein großes Hotel gelegt. Von Benjamin Deceas auf die Nacht wartete, daß der Staat ihm das neue Alkoholgebot ratifiziert hat. Sofort nach Einlang dieses Telegramms hat Deceas das erste Glas Alkohol buntunterzeichnet und dieses Preis hat die gesamte amerikanische Presse eine Sekunde darauf von diesem hochbedeutenden Ereignis unterrichtet.

Seite angeordnet ist. Die Klagen müssen an diesen Tagen möglichst frühzeitig abgesetzt werden und sind mit Sonnenuntergang wieder einzulegen. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht ratsam ist, die Befreiungslage und die schwerwiegendste Klage, die beide nebeneinander bestehen, in irgendeiner Form zu vereinigen. **Nichtwähler bleiben anonym.** Runderlaß des Reichsinnenministers. Der Reichsinnenminister hat den Landesregierungen folgenden Runderlaß zugehen lassen: Von verschiedenen Seiten ist angeregt worden, die himmberichtigten Personen festzustellen, die am 12. November mit Abstich der Wahlurne ferngeblieben sind. Angesichts der Tatsache,

daß das deutsche Volk sich am 12. November an seiner übermächtigen Mehrheit zu seinem Führer Adolf Hitler und den von der Reichsregierung verfolgten Zielen bekannt hat, erscheint mir eine nachträgliche Feststellung der Nichtwähler aus einer heimlichen und unbilligen Maßnahme. Es gleiche gut hinsichtlich der mehrfach vorgelegenen Feststellung der Personen, die sich einen Stimmzettel haben anstellen lassen und trotzdem von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch gemacht haben. Wären alle sich selbst abmachend, daß sie sich am Schicksalstag der deutschen Nation bekannt außerhalb der Volksgemeinschaft gestellt haben. Ich bitte darauf hinzuwirken, daß jede Maßnahme, die auf eine Feststellung der Nichtwähler oder „Mein-Tager“ hinausläuft, unterbleibe. Die Reichsregierung der NSDAP habe ich verständigt.

Mostau besucht Rom.

Von unserem römischen Korrespondenten. Dr. Z., Rom, Anfang Dezember. Der Vermutungen über den Zweck und die Bedeutung des ostchristlichen Besuchs in der schottischen Hauptstadt sind so viele, daß sich Herr Vinnoff nicht drei Tage, sondern drei Monate in Rom aufhalten müßte, wenn er allen Besuchen recht geben wollte. Mit einer sonderbaren Gelassenheit führen die römischen Zeitungen aus, was er mit dem Duce alles besprechen wird, wenn es — nach dem Ghor der Weltpresse angeht. Je weiter er von Rom, desto besser scheint man unterrichtet sein zu sein. Man spricht, auf dem man nicht Duce und Josephinist aufgeben läßt. Es ist klar, daß Mussolini verstanden wird, daß die Bedeutung des ostchristlichen Besuchs und die Bedeutung des ostchristlichen Besuchs in der schottischen Hauptstadt sind so viele, daß sich Herr Vinnoff nicht drei Tage, sondern drei Monate in Rom aufhalten müßte, wenn er allen Besuchen recht geben wollte. Mit einer sonderbaren Gelassenheit führen die römischen Zeitungen aus, was er mit dem Duce alles besprechen wird, wenn es — nach dem Ghor der Weltpresse angeht. Je weiter er von Rom, desto besser scheint man unterrichtet sein zu sein. Man spricht, auf dem man nicht Duce und Josephinist aufgeben läßt.

Arbeit für alle Kriegssopfer.

„Dem Frontsoldaten gehört der Ehrenplatz im Staate.“

Im Reichsarbeitsministerium tagte am Montag zum erstmaligen der nengebilde Reichsausschuss der Kriegsschicksaligen und Kriegserbenlosenrentenempfänger. Reichsarbeitsminister Seidte sagte in seiner Begrüßungsansprache: Er habe immer als starken Mangel empfunden, daß der Frontsoldat nicht die Ehrenstellung im Staate eingenommen habe, die ihm auf Grund seiner Leistungen an der Front gebühre. Am 1. Zeit und Möglichkeit gekommen, die Dinge hierfür anzufassen. Der Reichsarbeitsminister der Nationalsozialistischen Kriegssopferverwaltung Damm Oberlinde erklärte: Alle Kriegssopfer müssen wieder zu den Arbeitsplätzen der Nation zurückgebracht werden, um hier die Zukunft ihrer Kinder sicherzustellen. Die zweite Aufgabe sei die Schaffung der alten Soldaten in der Erziehung.

London gegen Deutscherheke. Ein französischer Propagandafilm verboten. Die geplanten Vorbereitungen des deutschfeindlichen Hechfilms „Wohin Deutschland“ sind am Montag vom Londoner Stadtrat verboten worden. Die für Dienstag und Donnerstag angelegten Privatvorführungen mußten abgelehnt werden. Der von Shaul Gardiner gesprochene Kommentar begreift in der Hauptsache, zwischen dem „mittelmäßig-predigten Geist der Kriegszeit“ und der Erhebung einer nationalsozialistischen Bewegung eine Parallele herzustellen.

Der erste feuchte Abend in Neugorf verlief dann aber entgegen den Erwartungen verhältnismäßig ruhig. Die meisten Lagerhäuser hatten infolge der späten Abkühlung über die Aufnahme des Alkoholverkehrs in Neugorf bereits in dem Hotel werden der Nacht geschlossen. Insgesamt wurden nur 54 Verkaufslizenzen an alkoholische Getränke freigegeben. Im Neugorf Strassenbild sah man zwar Veränderungen, lediglich am Times-Square am Broadway hatten sich größere Mengen von Neugorf in eingeschoben. Die Festnahmen und Verhaftungen überstiegen nicht den täglichen Durchschnitt, obwohl die gesamte 19000 Mann starke Polizei aufgebracht war. Die arbeitslosen Feiern fanden in Hotels und geschlossenen Clubs statt, wo reichliche Speisen vorhanden war, aber Whisky-Mangel herrschte. Die Alkohollieferanten hielten aus Furcht vor Ansehen durch die reichhaltige Konkurrenz allmählich den Betrieb ein.

Milchfrühstück in allen Schulen.

Eine Million Schüler täglich ein Viertel Liter Milch trinken

Für die Einführung des Milchfrühstücks in allen deutschen Schulen werden zur Zeit von den zuständigen Stellen die Verhandlungen beim Reichskommissariat für die Milchwirtschaft und in Zusammenarbeit mit den Kultusministerien der deutschen Länder tatkräftig vorwärts getrieben. Bei den Berechnungen geht man davon aus, daß von den etwa 1/2 Millionen Schülern in Deutschland rund eine Million Schüler für das tägliche Schul-Milchfrühstück erfasst werden können. Wird also jedem Schüler täglich ein Viertel Liter Milch verabreicht, so würde ein Tagesbedarf von 250.000 Liter entstehen, was bei 20 Schulungen im Jahr einem Verbrauch von rund 50 Millionen Litern entsprechen würde.

den Fakultäten finden künftighin Abstim-mungen statt.

Flaggen sind festlich!

Nur aus besonderen Anlaß haben zeigen. Das Reichsministerium für Volkswirtschaft und Propaganda teilt mit: Es ist zu beobachten, daß an Privatbädern die nationalen Flaggen vielfach ohne jeden besonderen Anlaß gezeigt werden, daß sie an den Tagen, an denen eine allgemeine Beflaggung stattfindet, nichts nicht wieder einzugehen werden und oft sogar tags und wochenlang hängen bleiben. Um dieser die Bedeutung der Flaggen und die Würde der nationalen Symbole beeinträchtigen Umstände zu fernern, wird darauf hingewiesen, daß Flaggen nur an den Tagen gezeigt werden dürfen, an denen ein besonderer Anlaß die Beflaggung von Privatbädern der befähigten Seite als angebracht und erheblich bezeichnet oder von parteiunterschied

Führerprinzip in Jena.

Der Universitätsrektor alleinverantwortlich. Der thüringische Volksbildungsminister hat den bisherigen Rektor der Universität, Staatsrat Professor Dr. Gau, erneut zum Rektor und gleichzeitig zum Führer der thüringischen Landesuniversität bestimmt. Damit ist vorbehaltlich der geplanten allgemeinen Hochschulreform in den Säulen der thüringischen Landesuniversität Jena der Führerprinzip durchgeföhrt worden. Der Rektor ist der Führer der thüringischen Volksbildungsministerien aus den Kreisen der beamteten ordentlichen Professoren ernannt. Es sind ihm alle Geschäfte übertragen, die bisher der Senat ausständig war. Der Rektor ernannt seinen Vertreter und die Befehle der Fakultäten. Der Senat ist ihm als beratende Körperschaft beigegeben. Weder im Senat noch in

Kassende für Richter.

Thüringen schafft Schulungsstufe. In Thüringen ist nunmehr auch ein Kasse-Schulungsstufur für Richter eingerichtet worden und zwar insbesondere im Hinblick auf den jenseits in Kraft tretende Gesetz zur Verbüßung erkrankten Nachwuchses bzw. auf die sogenannten Erbschuldensrichter, die bei denen nach diesem Gesetz die richterliche Entscheidung liegt. Der Kurier, an dem alle Richter teilnehmen müssen, die Befähigung der Erbschuldensrichter oder deren Stellvertreter sein werden, wurde in der thüringischen Staatschule für Richter und Politik in Gerdorf bei Weimar eingerichtet und vom thüringischen Justizminister Dr. Weber eröffnet. Den ersten Schulungsvertrag hielt Regierungsrat Dr. Nicolai aus Magdeburg über „Die Rechtspflege im Dienste der Rasse“.

Schulhaft für Zeitungswerber.

Wegen Ausdringlichkeit in Haft genommen. Der Angsbürger Polizeibericht stellt fest, daß wiederholt Klagen laut geworden seien darüber, daß Zeitungswerber beim Aufsuchen von Wesslungen auf Tageszeitungen ein unbillig ansehnliches Ziel setzen geseht hätten. Als einer dieser aufdringlichen Werber sei der Propagandist Verber Burlich aus Breslau, zur Zeit in Angsbura wohnhaft, festgehalten worden. Er habe in einem Bericht für eine Zeitung geurden, wobei er in mehreren Fällen erklärte, daß derjenige, der die Zeitung nicht bestelle, über nationalen Gefinnung entbehre. So habe er einer Frau, die absteine, erklärt, daß sie keine deutsche Frau und nicht national gefinn sei. Eine herartige aufdringliche Werbetätigkeit mit Scherzfragen abgelehnt werden. Burlich sei daher in Angsbura in Haft genommen worden.

Schuldigen von Graudenz

Die Haupttäter sitzen im Gefängnis. Die polizeiliche Vernehmung der wegen der deutsch-feindlichen Ausdringungen in Graudenz verhafteten zehn Personen ist in beschleunigtem Tempo und mit ganzer Schöpfungsfähigkeit zum Abschluß gebracht worden. Die drei Hauptschuldigen, die Brüder Kossowski sowie Kossowski und Platenowski, die zum Teil gefänglich sind, wurden in das Untersuchungsgefängnis in Graudenz eingeliefert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193312068/fragment/page=0001

mehr, als daß er spricht, aber er schreibt gern mit der unaufrichtigen Liebe des edlen Publizisten zur Presse, und er hat schon im November in seinem „Popolo d'Italia“ geschrieben, wie der Vortritt die gefährliche Weltbildung in Europa verflücht habe, so solle der am 2. September zwischen England und Italien geschlossene Freundschaftsvertrag und Nichtangriffspakt ein Auslesegesetz zwischen Osteuropa und Westfalen bilden, weitgehendst in demselben die Interessen Italiens berührt würden.

Und hier stoßen wir auf den Kern der Sache. Es ist die innenpolitische Befangenheit, die so viele in Europa heute noch davon hindert, außenpolitisch klar zu sehen. Als der Nationalsozialismus noch kam, glaubten diese „Insultierten“ Beobachter, die außenpolitische Freundschaft Italiens zu Deutschland erkläre sich aus einer Art von Seelenverwandtschaft, und vergaßen dabei, daß dieselbe nämlich Italien als erster Staat

schon vor Jahren das wagte, wozu sich jetzt erst die Vereinigten Staaten entschließen konnten. Seit zehn Jahren konnten daher die beiden durch weltweite politische Abgründe getrennten Länder friedliche Handelsbeziehungen pflegen, Vorkaufverträge zum Sommereisen begeben sich im Sommer wie im Mittelmeer und — solutierten. Nach und nach werden ohne Zweifel auch die übrigen Länder, die aus innenpolitischen Gründen beiseite rücken, dem Beispiele nachfolgen sollen, und die Sowjetrepublik anerkennen. Und wenn sie selbst auf sofort anerkennbare Handelsverträge verzichten wollen, nur um nicht nachgeben zu müssen, so werden sie durch außenpolitische Ermüdungen gezwungen werden, rüchseln-amerikanisch zu denken. Denn England gehört nicht zu den abgerüsteten, sondern zu den hochgerüsteten Staaten, und es liegt nicht im Mond, sondern im Sprungbereit Japan gegenüber.

Aus Nordwehr - nicht aus Haß.

Dr. Frid über den Sinn der Reichsinnenminister Dr. Frid hat eine Erklärung zur Rassenfrage abgegeben, in der es u. a. heißt: „Infolge unrichtiger Meinungen ist während des letzten Jahres eine gewisse Beunruhigung über die Pläne der Reichsregierung in der Rassenfrage entstanden. Insbesondere ist in diesem Zusammenhang in der Presse von einem angeblichen Verbot der Auswanderung zum Ausdruck gekommen, das in Deutschland die Absicht bestände, die Angehörigen fremder Rassen zu deklassieren und sie gegenüber den Angehörigen der eigenen Rasse allgemein zurückzusetzen. Namens der Reichsregierung wird hierdurch das richtige Nachrichten jenseitiger Grundlage entzogen.“

Als Fremde Rasse ist in Deutschland am stärksten das Judentum vertreten. Obwohl der zahlenmäßige Anteil der Juden in Deutschland nur 1,5 v. H. beträgt, hatten sie doch in den letzten Jahrzehnten, besonders aber seit 1918 durch den Zutritt von Juden aus dem nahen Osten, einen ungeheuren Einfluß auf wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Gebiet erlangt.

Um nur einige Beispiele zu nennen, möchte ich auch bei dieser Gelegenheit daran erinnern, daß die Zahl der jüdischen Reichsbeamten in Preußen allein 3515 von insgesamt 11.878, in Bayern 290 von 1.200, in den anderen Ländern 1.045 von insgesamt 6226, das sind 31,2 v. H. Noch stärker war dieser Einfluß auf allen deutschen Hochschulen, in deren Vorkörper die Juden in der Wissenschaft mit 30 v. H. vertreten waren. In den medizinischen Fakultäten der Universitäten in Berlin und Breslau waren es sogar 45 v. H.

Dieser übermäßige Ueberfremdung Einfluß zu tun, war für das deutsche Volk eine Lebensfrage geworden, so daß seine Regierung nicht einen Augenblick zögern konnte, sich zu wehren. In der Reichsregierung, das Parlament des deutschen Volkes zu pflegen und seine Lebenshaltung zu erhalten. Mit diesen Bestrebungen will die Reichsregierung in keiner Weise im Widerspruch stehen, in der Reichsregierung will die Reichsregierung in keiner Weise im Widerspruch stehen, in der Reichsregierung will die Reichsregierung in keiner Weise im Widerspruch stehen.

Es ist in der letzten Zeit wieder geworden, daß sich durchweg in den verschiedenen neuen Stücken gleichzeitig an mehreren deutschen Bühnen stattfinden. Das Alte Theater in Leipzig hat aber keinen neuen Willinger nicht auf diese Weise mit der Komikern teilen wollen. Die Komödie „Die Käse“ wurde gestern abend im Alten Theater als einseitiger deutscher Bühne aufgeführt.

Billinger: „Käse Käse.“

Uraufführung im Alten Theater Leipzig.

Es ist in der letzten Zeit wieder geworden, daß sich durchweg in den verschiedenen neuen Stücken gleichzeitig an mehreren deutschen Bühnen stattfinden. Das Alte Theater in Leipzig hat aber keinen neuen Willinger nicht auf diese Weise mit der Komikern teilen wollen. Die Komödie „Die Käse“ wurde gestern abend im Alten Theater als einseitiger deutscher Bühne aufgeführt.

Es ist in der letzten Zeit wieder geworden, daß sich durchweg in den verschiedenen neuen Stücken gleichzeitig an mehreren deutschen Bühnen stattfinden. Das Alte Theater in Leipzig hat aber keinen neuen Willinger nicht auf diese Weise mit der Komikern teilen wollen. Die Komödie „Die Käse“ wurde gestern abend im Alten Theater als einseitiger deutscher Bühne aufgeführt.

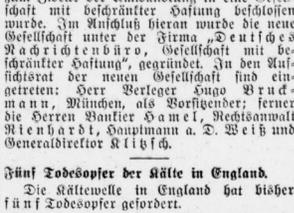
„Deutsches Nachrichtenbüro“ GmbH.

Die Umorganisation des Nachrichtenwesens.

Am Dienstag fand eine Generalsammlung der Contented-Telegraphen-Gesellschaft Wolffs Telegraphisches Büro A.-G. statt, in der die Auflösung der Gesellschaft zum Zwecke der Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung beschlossen wurde. Am Mittwoch hieran wurde die neue Gesellschaft unter der Firma „Deutsches Nachrichtenbüro, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, gegründet. In den Aufsichtsrat der neuen Gesellschaft sind eingetragten: Herr Verleger Hugo Bräunemann, München, als Vorsitzender; ferner die Herren Bankier Samuel Reichsamtmann, Berlin, Hauptmann A. E. Weiß und Generaldirektor Klisch.

Hint Todesopfer der Kälte in England.

Die Kältewelle in England hat bisher fünf Todesopfer gefordert.



Erstes Originalphoto von der Unterredung Litwinow - Mussolini.



Erstes Originalphoto von der Unterredung Litwinow - Mussolini.

Spaniens Utehr vom Marxismus

Die Bekanntgabe des offiziellen Wahlergebnisses erfolgt.

Der spanische Innenminister hat das Gesamtergebnis der beiden Wahlgänge vom 19. November und 3. Dezember für die Zusammenlegung des neuen Landtages bekanntgegeben. Danach erhielten die Republikaner 207, die Sozialisten 99 Abgeordnete. Es steht demnach fest, daß die Abgabe des spanischen Volkes an den Marxismus endgültig und überwältigend ist. Von dem weiteren Vorgehen der Nation, nämlich von der Fortdauer der bisherigen Verbundenheit wird die politische Zukunft des Landes abhängen. Verruch hat ausdrücklich erklärt, daß er nur mit Parteien arbeiten werde, die sich zur republikanischen Staatsform bekennen. Zunächst wird das Parlament den Vorzug der früheren liberalen Ministerkabinette Albas übernehmen dürfte, am 8. Dezember zusammenzutreten.

Die Durchgliederung der SA. Oberst a. D. Reinhard führt SA-Merzere II. Der Chef des Stabes erklärt folgende Bekanntmachung über die Gliederung der gesamten SA.: Die gesamte SA. gliedert sich in Zukunft gemäß meiner Verfügung vom 6. November 1933 in SA. (Schiffahrt), SA. (Meeres- und SA. (Meeres II). Mit der Führung der SA. (Meeres II) habe ich den Oberst a. D. Reinhard beauftragt. Die SA. (Meeres II) umfasst im allgemeinen die Angehörigen über 45 Jahre alter Verbände, wie Staffelführer, Offiziers- u. Meeresvereine, Seemannsvereine, Marine- u. Seemannsverbände u. dgl. Soweit deren Angehörige nicht schon in die SA. oder SA. (Meeres I) eingegliedert sind, Bundes- und Vereinsvereine und die damit zusammenhängenden Einrichtungen werden unterstellt.

Politische Klubs für SA verboten

Stabschef Röhm erläßt folgende Verfügung.

Der Stabschef Röhm erläßt folgende Verfügung: Der Chef des Stabes verbiethet durch eine neuerliche Verfügung allen Angehörigen der SA., SA. und SA. die Zugehörigkeit zu irgendwelchen Klubs oder ähnlichen Vereinigungen, die sich nach den nationalsozialistischen Revolutionen auf dem Reichsgebiet gebildet haben, in dem öffentlichen Schreiben, alle politische Vereinigungen wieder aufzunehmen und nach zu halten. Es widerspricht dem Sinn und Geist der Volksgemeinschaft, sich in kleinen Sondergruppen, die meist der alten Landesabschließung nachsuchen, abzuwandern. Der SA-Mann findet die wahre und ungetriebene Kameradschaft in seiner Einheit und erlebt dort die Volksgemeinschaft. Auch ein Bedürfnis nach politischer Verbindung von Seiten solcher Klubs wird verneint werden. Für die Aufgaben sind ausschließlich die Gliederungen der NSDAP, die heute weniger denn je einer Befragung von privater Seite brauchen.

Denen an Weihnachten schon heute

und gib durch Aufträge Brot und Wärme Deinen Volksgenossen!

Die vorgenannten Bünde, Vereine u. Verbände, die mit dem Führer der SA. (Meeres II), Oberst Landesführer Reinhard, Berlin W 7, Wilhelmspl. 103, in Verbindung zu treten und ihn bei der Aufführung der SA. (Meeres II) unterstützen, zu unterstützen.

Kommunalpolitische Schulung.

Dr. Wechsels eröffnet die Tagung in Berlin

Die von Kommunalwissenschaftlichen Instituten der Provinz in der Provinz im Auftrag der Reichsleitung der NSDAP, vom 4. bis 9. Dezember veranstaltete kommunalpolitische Schulung wurde am Dienstag in Anwesenheit des Reichspropagandaministers eröffnet. Dr. Wechsels begrüßte die Teilnehmer in einer Ansprache, in der er u. a. ausführlich: „Manchmal wird man von einer tiefen Sehnsucht erfüllt, wenn man an der Arbeit nachdenkt, die uns noch bevorsteht. Ich glaube, wenn wir die Realität nicht wahrhaben, die immer wieder vor uns liegt, werden wir nie etwas Gutes schaffen, was wir mit Stolz heute betrachten dürfen. Und ich möchte Sie bitten, treu und unbeständig an dieser Arbeit festzuhalten. Es kommt nicht darauf an, was einer im Innern wie er es tut, was er tun will, sondern was er tun wird, was er tun wird, was er tun wird.“

Blind: „Die Lügenwelt.“

Eine Uraufführung in Erfurt.

Das Deutsche Volkstheater in Erfurt hatte am Montag einen großen Tag. Der niederländische Dichter, Mitglied der Deutschen Literatur Akademie Hans Friedrich Blind sprach mit der Uraufführung seines Stückes „Die Lügenwelt“, um einseitig Erfurt und viele Kritiker von auswärts.

Blind: „Die Lügenwelt.“

Blind sprach mit der Uraufführung seines Stückes „Die Lügenwelt“, um einseitig Erfurt und viele Kritiker von auswärts.

Blind: „Die Lügenwelt.“

Eine Uraufführung in Erfurt.

Das Deutsche Volkstheater in Erfurt hatte am Montag einen großen Tag. Der niederländische Dichter, Mitglied der Deutschen Literatur Akademie Hans Friedrich Blind sprach mit der Uraufführung seines Stückes „Die Lügenwelt“, um einseitig Erfurt und viele Kritiker von auswärts.

Blind: „Die Lügenwelt.“

Blind sprach mit der Uraufführung seines Stückes „Die Lügenwelt“, um einseitig Erfurt und viele Kritiker von auswärts.

Blind: „Die Lügenwelt.“

Eine Uraufführung in Erfurt.

Das Deutsche Volkstheater in Erfurt hatte am Montag einen großen Tag. Der niederländische Dichter, Mitglied der Deutschen Literatur Akademie Hans Friedrich Blind sprach mit der Uraufführung seines Stückes „Die Lügenwelt“, um einseitig Erfurt und viele Kritiker von auswärts.

Blind: „Die Lügenwelt.“

Eine Uraufführung in Erfurt.

Das Deutsche Volkstheater in Erfurt hatte am Montag einen großen Tag. Der niederländische Dichter, Mitglied der Deutschen Literatur Akademie Hans Friedrich Blind sprach mit der Uraufführung seines Stückes „Die Lügenwelt“, um einseitig Erfurt und viele Kritiker von auswärts.

Blind: „Die Lügenwelt.“

Eine Uraufführung in Erfurt.

Das Deutsche Volkstheater in Erfurt hatte am Montag einen großen Tag. Der niederländische Dichter, Mitglied der Deutschen Literatur Akademie Hans Friedrich Blind sprach mit der Uraufführung seines Stückes „Die Lügenwelt“, um einseitig Erfurt und viele Kritiker von auswärts.

Blind: „Die Lügenwelt.“

Eine Uraufführung in Erfurt.

Das Deutsche Volkstheater in Erfurt hatte am Montag einen großen Tag. Der niederländische Dichter, Mitglied der Deutschen Literatur Akademie Hans Friedrich Blind sprach mit der Uraufführung seines Stückes „Die Lügenwelt“, um einseitig Erfurt und viele Kritiker von auswärts.

Blind: „Die Lügenwelt.“

Eine Uraufführung in Erfurt.

Das Deutsche Volkstheater in Erfurt hatte am Montag einen großen Tag. Der niederländische Dichter, Mitglied der Deutschen Literatur Akademie Hans Friedrich Blind sprach mit der Uraufführung seines Stückes „Die Lügenwelt“, um einseitig Erfurt und viele Kritiker von auswärts.

Blind: „Die Lügenwelt.“

Eine Uraufführung in Erfurt.

Das Deutsche Volkstheater in Erfurt hatte am Montag einen großen Tag. Der niederländische Dichter, Mitglied der Deutschen Literatur Akademie Hans Friedrich Blind sprach mit der Uraufführung seines Stückes „Die Lügenwelt“, um einseitig Erfurt und viele Kritiker von auswärts.

Blind: „Die Lügenwelt.“

Eine Uraufführung in Erfurt.

Das Deutsche Volkstheater in Erfurt hatte am Montag einen großen Tag. Der niederländische Dichter, Mitglied der Deutschen Literatur Akademie Hans Friedrich Blind sprach mit der Uraufführung seines Stückes „Die Lügenwelt“, um einseitig Erfurt und viele Kritiker von auswärts.

Blind: „Die Lügenwelt.“

Eine Uraufführung in Erfurt.

Das Deutsche Volkstheater in Erfurt hatte am Montag einen großen Tag. Der niederländische Dichter, Mitglied der Deutschen Literatur Akademie Hans Friedrich Blind sprach mit der Uraufführung seines Stückes „Die Lügenwelt“, um einseitig Erfurt und viele Kritiker von auswärts.

Wir leben nicht für uns, sondern wir sind verantwortlich für all das, was jene die vor uns gelebt haben, uns hinterlassen, und wir sind verantwortlich für das, was wir einst denen hinterlassen sollen, die nach uns kommen müssen. Deutschland darf nicht enden mit uns, deutsches Leben darf nicht verfliegen.

Was tief in deinen Adern kreißt, ist Deiner Ahnen launder Geist, Das Beste wird in Dir erst reifen, Sernst Du der Väter Geist begreifen...

10 Tage zu spät

Die Tragödie zweier Bagnostofflinge. — 10 Tage im Kahn im Karibischen Meer. — Das Gesche war scheller.

Unter unendlichen Mühen und Strapazen sind sie aus Bago entkommen. Aber der Wind, der ihnen in einigen Tagen wieder auf der Seite weht, so eben ein Gefährliches werden war, wozu alle anlandenden Bagnostofflinge unersätzlich wieder ausgeliefert werden. So sind denn alle Mühen umsonst gewesen. Mourio und Dagnene, so heißen die beiden, sind in einigen Tagen wieder auf der Seite. Sie werden in einen schiefen Strograb verdrängt. Ihre Anstrengungen, jemals beurlaubt zu werden, oder eine Aufnahme ihres Verlobten zu erreichen, sind in ein Nichts zusammengebrochen. Eine Tragödie, die um so tröstlicher ist, wenn es stimmt, daß sie beide, wie sie versichern, unglücklich sind.

Sie begannen ihre Fahrt, indem sie sich in den Dschungel wagten, der mehr Menschen behält, als er durchläßt. Sie kamen hier zur Güte. Aber die Menschenjäger waren hinter ihnen her. Zurück in den Dschungel, immer wieder zur Küste. Auf ein großes Wunder hoffend, an einen Unfall glaubend, aber auch wirklich kam. Einen Kahn fanden sie, den sie sorgsam verhehrt. Nachtruhe verhofften sie sich. 20 Tage, hatte man ihnen gelagt, würden sie bis zur Küste brauchen. Dafür langte es gerade. Unbarbarisch wechselten Sturm und Sonnenschein miteinander ob im Karibischen Meer. Die Bogen erschlafferten das zerbrochene Boot, die Sonne verdunstete das weisse Wasser, das sie mit sich hatten.

Sie legten denn es an. Weist mußten sie sie treiben lassen. 20 Tage waren längst vorbei. Sie hatten kaum mehr etwas zu essen. Der Durst plagte sie entsetzlich. Sie sehten sich nach Regen, den sie gierig anflüchteten. Dann sah sie eine Strömung und trieb sie an einen Strand. Die Entsetzten waren glücklich. Aber ihre Freude veranderte sich im Entsetzen, als man sie verhaftete und ihnen erzwang, daß sie ausgeliefert würden.

In den Tagen, die sie auf dem Meere trieben, war der Weichsich gefahrt worden, daß in Columbia kein Bagnostoffling mehr gebildet würde. Wäre das Wetter gut gewesen, sie wären noch frei geblieben. 10 Tage kamen sie zu spät — in die Freiheit, die also keine für sie ist. Man fragte sie, weshalb sie entflohen seien, wenn sie sich unglücklich fühlten. Da erwiderten die beiden, die Schwäger sind, und wegen der gleichen Tat verurteilt wurden:

„Sie wissen nicht, was das heißt, unglücklich im Bago zu sein. Sie verstehen nicht, daß man dort nicht leben und nicht sterben kann!“

Nun gehen sie zurück in die Hölle. Sie kamen eben 10 Tage zu spät...

In der Nacht zum neuen Jahre 1918 gingen wir unseren letzten Weg auf dieser Erde zu fassen.

Mein Verlass war zu Ende, in der Morgenfrühe mußte ich wieder auf mein Schiff zurück. Daniel — er mochte den Namen nicht, diese Abneigung entspringt seinem liebreichen Herzen, das seiner Beobachtung so leichthin frante, — hatte über Weisheiten und die Tage zwischen dem Jähren am der beurlaubten Kameraden wollten, auf die dabei sein und Kind warteten, in der Kaserne angehalten und war erst am Nachmittag gekommen.

Nachdem wir an der Bahn, voll Freude uns doch noch zu sehen, einander die Hände geschüttelt hatten, gab er mir ein sorgsam verpacktes Paket und nahm mir das Versprechen ab, daß ich es erst unterwegs, auf der Fahrt, aufmachen würde.

Wie wir die Stunden verbrachten, geschah mit einer Feierlichkeit, deren Bedeutung wir darin empfanden, daß sie unseren Gebärden Gestalt und Richtung gab.

Während des Abendbrotessens sahen wir nebeneinander, und jeder hat seinen Gedanken nach. Ich weiß noch, ich hatte mich soweit von

Ort und Stunde entfernt, daß die Worte vom Altar her wie weinliche Schatten an mir vorbeigleiten, indem die Drahtlose alle Erdenhöfner von mir abtreiben.

Ueber dem winterlichen Tal funkelte die Sterne. Dribben breiten die Berge ihre sanften Wellen aus, auf der Seite, wo wir schritten, leuchtete die trüben und das Licht an den steilen Hängen, den tieferen Stellen Wälder trönten. Vom Tale windet der Fluß seine silbernen Wasser zur Ebene hin, die unsern beginnt.

Wir haben die vertirren Wälder der dünnen Gassen hinter uns gelassen. Unser Weg führt auf halber Höhe an einer abgründigen Raue entlang. Jede der mächtigen Unnern, mit denen sie abgedeckt ist, rübt lo wachend auf dem Fundament, wie die Hand des großen Korien auf dieser Gegend lag, als die gefronnten Bewohner ihm dieses Zeilenwert zum Schutz für seine Herrschaft ließen mußten.

Den Tag unserer Schritte schloßt der Schnee. Die Einjamkeit schiebt Daniels Arm in den meinen:

„Du mußt so bald wieder fort, und ich hab dich doch soviel zu sagen. Ich bin“, führt er fort, „unter lauter alten Zeiten in der Kaserne.“



Winterfimmung im Wald. Durch die schlanken Bäume fallen die Strahlen der tiefstehenden Sonne.

Wenn ich doch wenigstens bald 'rausfäme, ich weiß ja jetzt erst, wie jung ich bin. Nicht, daß sie mich wegen meiner Jugend ansahen, aber sie machen mir alles gemein, vor allem, wenn sie sich von ihren Frauen unterhalten. Ich weiß nicht, ob ich dir das erzählen will, vielleicht dir auch gar nicht. Bitte, sprich jetzt nichts.

Wächst du noch, als Ernestis Vater so plötzlich farb?

Ernst war ein längerer Spielkamerad von uns geworden. Seine Vater hatte vor Jahren an einem Januarmorgen an dem Pferd ein Herzschlag erlitten, und er war in seiner Heimatstadt zur letzten Ruhe gebettet worden.

Ernst's Mutter hatte zu uns gefloht, ich solle doch kommen und mit Ernst ein bißchen spielen. Ich war damals gerade dreizehn Jahre alt und bestimme nicht heute auf alles noch ganz genau. Meine Mutter hatte mir eingeschärft, daß ich ein paar Weilestunden fragen müßte, wenn ich jemandem begegnete. Unterwegs habe ich mich auch bummeln überlegt, was man da wohl fragen könne, aber es fiel mir nichts ein. Von weitem sah ich den Zug und hörte die Pfiff. Die Sonne blinnte auf den vielen Delmen.

Als ich in der Eingangshalle stand, roch ich, daß da Kränze geflochten waren und brachte sie selber wieder umgehrt. Ich hätte es auch bestimmt getan, aber da kam Ernestis Mutter die breite Treppe herunter, und ich war ganz erblümt, daß sie nicht weinte. Ich konnte nicht mehr nachfragen und habe da und brachst kein Wort heraus. Sie kam auf mich zu, nahm meinen Kopf zwischen ihre Hände und sagte: „Ich weiß schon, Hansel, daß es dir auch leid tut“, und als sie merkte, wie mir vor der edlen Unbewegtheit ihres Gesichts die Tränen in die Augen schossen, gab sie mir einen Kuß auf die Stirn.

Ich kann dir nicht sagen, wie süßer es mir danach gefallen ist, mit Ernst zu spielen. Wenn er lachte, ging es mir durchs Herz, und er war doch noch ein Kind und wußte von dem allen nichts.

Winterher hab' ich mich im Spiegel betrachtet, ob der Kuß noch da sei, ich wollte nicht, daß ihn jemand bemerkt hätte.

Du bist mir damals böse gewesen, weil ich nicht mit dir in den Wald gehen wollte, aber ich habte zu der Zeit etwas anders gefühlt, ein häßliche Wiße zu erzipeln, und da durfte ich doch nicht mitmischen.“

Wir waren bis zum Heiligenhäuschen gekommen, einem alten Bauwerk, das früher mitten im Wald gelegen und heute durch ein Waldtroupsenbild beherbergt hat, vor dem um das Aestalten Anbändige sich sammeln. Da werden wir die Schritze.

In der Ferne hauch das weite W der Domtürme gegen den Nachthimmel. Du und wieder fiel ein Schuß, hier eine Kiste auf, Wiederholer der nahenden Jahresmesse.

„Seit dem Kuß“, schloß Hansel, „bin ich doch stiller geworden, aber ich ertrag das Alleinsein nicht mehr, und ich hab' zu niemandem Vertrauen.“ Er sprach, zu dir, daß ich's wohl, und du mußt mir auch ab und zu schreiben. Und ich darf dir gelegentlich ein Päckchen schicken. Ach, ich erzähl dir lauter dummes Zeug, aber du verzeihst mir, daß ich das mal los werden möchte, einmal.“

Da erobte die Vaterunferglocke ihre silberne Stimme und gab das erste Zeichen des vierten Kriegsjahres. Als die Fremdenlode, die der Krieg ob ihres einwöchigen Alters dem Turme gelassen hatte, einfiel, trennten wir uns.

Sie kamen aber am nächsten Tag, als der Zug mit meinen Kisten herantraf, sollte ich das Päckchen einschütten. Demnach lag, an einem Nebeltag mit buntem Band besetzt, ein Lammzweig. Darunter ein Buch, „Schwammerl“, die Geschichte von den Liebhabern des armen

Heimat, o Heimat

Von Rena Felden

Nachdruck verboten / Copyright by Tamara Verlag, Leipzig

Stieren trug der laue Frühlingswind süß verwehte Giedendüfte über das Land. In feidiger Bläue spannte sich das Himmelsgewölbe über die sommerliche Erde. Die Weiden blühten von Tau. Die Getreidefelder trugen das erste Grün der aufgehenden Winterzeit. Das Wasser der Großwälder Boden schimmerte in schlammiger Klarheit herüber. Gerade über ihm lag am Himmel noch die schmale Mondsilber in dem saften Blau des Morgens. Fern am Horizont schimmerten noch im letzten Morgenebel, der von der Wasserfläche aufstieg, die mächtigen Türme der Greifswälder Mischlitztürme ab. Von den Spitzen schloffen gerade zwei Turmanfänge blühend durch die Luft.

Ueber den grünlichimmernden Feldern von Abrechtshagen langen im Morgenblau die Gerben. Man sah sie nicht, so hoch waren sie emporgehoben in den Sommeral. Es war, als lange der Himmel selbst das Vieh von Frühlung und Sonne.

Die von Abrechtshagen stand einen Augenblick in dem Torweg zum Friedhofsbühl. Sie legte die Hand über die Augen, dachte hin und her, doch, was aus dem unendlichen Blau das frühlingshafte Singen infiltrierte.

„Frühlung“, lächelte sie, „Sonne, Leben, Jungfer.“

Aber sie sah sich nur einen kurzen Augenblick diesen Träumen hin, denn die Gedächtnis über sich selbst forderte sie auf das ernodende Arbeitsbetriebe des Hofes.

Wie sie lebt an sich herunterzuckte an dem oft ungewohnten, affektiven braunen Trainingsanzug, den oben selten Schürfflechte, mußte sie über sich selbst lachen. Nein, dieser Anzug paßte nicht zu den Träumen, und sie selbst war auch nicht dazu geschaffen. Es war wohl der

Frühlung, der einen ein wenig verwirrt und leuchtig machte.

Aber nun war sie wieder ganz in der Gegenwart. Mit energischen Schritten ging sie auf den Gutshof. Hier war alles schon weg und hatte den Tag begonnen. Aus den Säulen sang das sanfte Brüllen der Kühe. Sie wollten gekostet werden und hinaus auf die Weide. Die Holzgankanten der Wägel klapperten auf den Steinfliesen vom Viehhöfen her. Sehr verhalten lachen sie alle heute aus. Auch den Knechten sah man an, daß eine durchgehende Nacht hinter ihnen lag. Dörte mußte lachen. Ja, so eine Geburtstagsfeier hatte es in sich. Gestern war die 19 Jahre geworden. Das hatte man durch ein Zeit für die Gutsleute gefeiert. Zeit war es geworden, und sie selbst hatte heute nicht leicht aus dem Welt gefanden. Aber es war Ehrenklage für sie, auf die Minute auf dem Posten zu sein. Das hatte sie vor Inspektor Kurbe, unter dessen Leitung sie seit einem halben Jahr das Gut mit bewirtschaftete. Ja, wenn sie Kurbe nicht gehabt hätte! Sie hatte zwar in der landwirtschaftlichen Brauenthule alles gelernt, was nötig war, um einen solchen Gutsbetrieb zu verstehen und zu leiten. Aber in der Praxis hätte sie sich doch mannigfaltig unbehilflich gefühlt. In Kurbe aber hatte sie einen Lehrer, wie man ihn sich nicht selber anfordern konnte. Sein Eoz war immer wieder anpornehm, Kraft und Energie in der Arbeit zu steuern.

Mit hartem Blick musterte Dörte die Arbeit der Leute. Nein, wirklich, es ging heute zu langsam.

„Hallo, Miese, Comissa, Fiese, Dürten, wo blüest er denn? In Antiken und Jochen bin doch noch nicht da! (stehen). Fix, fixing, An-

ners, macht euch parat, das Vergneuen is nu all vorbi, weil dich, Dürten.“

Aufmunternd schlug Dörte von Abrechtshagen mit ihrem linken verarbeiteten Hand auf die Schulter ihrer Milchschmelzer Dürten. Die Hand ihr von Klein auf besonders nach und trich Dörte lautete das langsame dommerliche Arbeitsstempo des Jungvolks etwas an.

Laufend sah Dürten in das frische tiefschöne Gesicht Dörtes. Es war ein edel dommerisches Mädchenbild. Blonde Zöpfe, auf denen es wie Schimmer von reifen Ähren lag, waren um den feinen Kopf geflochten. Aus dem tiefbraunen Gesicht leuchteten die schlankalen Augen fast dunkel. Die Nase hatte einen kleinen eigenartigen Bogen, ein Erbteil der Alerne der Abrechtshagener Männer. Sie gab diesem tiefschönen Mädchenbild mit dem feinen schmelzenden Mund einen Zug von Energie. Auch die richtige Abrechtshagener Figur hatte die Dörte. Mittelgroß mit breiten Schultern und schmaler Taille, mit sehr langen Beinen und schmalen Füßen. Wie aus einem Gemälde alter deutscher Meister herausgedrungen, so war Dörte von Abrechtshagen.

„Da werden wir schon kriegen, Fräulein Dörte“, meinte Dürten. Gau mit vertraulicher Überheblichkeit, sie hing an der jungen Gutsberu noch genau so wie in der gemeinsamen Kindheit, aber trotz des vertraulichen Du mußte das „Fräulein“ dabei sein. Anders in der Dürten von nicht, jedoch sah sie fort:

„Da war gefahren Hanna lutka, da will die Arbeit noch nicht so fmeden. Aber das kümmt noch.“ Energisch schwenkte sie ihren Wilsheimer und trieb die anderen Wägel lachend in den Kuhstall hinein.

„Krischan, Jochen, Kori!“

Dörtes helle Stimme sang gebieterisch über den Hof. Sie hatte sich durch einen kurzen Blick in den Kuhstall davon überzeugt, daß die Wägel nun alle auf den Schmelz neben den Welschmeizern lagen, die blütenweiß und pechlich sauber die frisch gewonnene Milch in sich aufnahmen.

„Was, Ammens, auf die Felder! Der ganze Schlag A muß heute umgepöbel werden und für die Saat vorbereitet. Alex, wenn du die Milch nach der Stadt gebracht hast, fahr doch mal gleich bei Kaufmann Strammhorn mit vor. Bring die bestellten Säcke mit Thomasmehlpatrone mit. Morgen fangen wir an die Säcke zu schütten, sie sich an der Dachterasse, der gerade aus der Scheune herauskam. „Dort hat uns der Sandboden im vorigen Jahr ordentlich zu schaffen gemacht. Aber mit dem Thomasmehl gebingt, werden wir ihn schon kriegen. Dreimal soviel Ertrag wird er bringen. Was ist denn los, Dürten?“

„Oh, komm eins, komm eins, Fräulein Dörte!“

Dürten kam ganz aufgeregt angefahren. „Die künstliche Glude, die wir erst all ausgehört haben, hat wirklich alle Eier ausgebrütet, die Stühner, die Puten- und die Entener, all zusammen! Daß nee, was ein Gebrübel und Gebräbel!“

Ein Schrein der Freude ging über Dörte von Abrechtshagens Gesicht. Schnell lief sie mit ihrer Milchschmelzer Dürten in den Bruttstall. Ein heller Anruf des Entäudens kam über ihre Lippen. Denn jetzt sah sie ein unendlich großes Geflügel, das in den verchiedenen Größen und Sortierungen. Wie viel es waren, konnte man ja gar nicht zählen. Dreißig, vierzig, auch fünfzig konnte es sein. Einige dieser winzigen wolgigen Fiedeln verstanden noch, sich von den Eierstöcken zu befreien, und wieselnde Durchhander von bisher fühlend umhüllte hatte. Einige waren schon ganz frisch fertig und quirlten unter Piepen und Ästelgeschlagen in dem warmen Brutraum herum, um Futter zu suchen.

„Ah, du lieber Gott, wie süß.“

„Dörte beugte sich nieder. Sie langte sich mit beschämtem, aber seltem Griff ein besonders kleines, bunteres Geflügel. Es sah aus, wie ein goldener Bollenball. Hartlich hielt sie das kleine pieplende Ding in der Hand. Mit Würdevollheit sah sie das Leben in dem kleinen Körperchen, den hättigen Adalen des kleinen Herzens.

„Dürten, paß auf, daß tier keine ruffst! Ich will mal schnell zu Mübbing. Sie muß das un-

Weihnachtsgeographie Deutschlands

Das ganze Land arbeitet für den Gassenputz- — Baumfällung und Ephelessen und Karpen

In den deutschen Wäldern kritzeln die Sägen, klingen die Hackschiffel, große und kleine Hammer fallen werden zu Tausenden und Hunderten aufeinandergeschichtet, in Wagons geladen und in die Städte gebracht. Von Mitte Dezember ab beginnt der Weihnachtsbaumverkauf. Die Tannen kommen aus fast allen deutschen Gauen, die größten und schönsten aus Thüringen, Bayern und Schlesien-Schwaben.

Die Mehrzahl des bunten Baumfällens kommt aus Thüringen und Schlesien. All die schönen Glaskronen, die bunten Glaszweige und all das andere handhübsche und zerbredliche Zeug wird im Heimbetrieb erzeugt. Tausende von Familien sind das ganze Jahr dabei, den alljährlichen Baumfällbetrieb, der durchaus recht hoch ist, zu betreiben. Dieser Schmach wird übrigens durchaus nicht nur in Deutschland gekauft, sondern überall in der Welt, wo Weihnachtsbäume aufgestellt werden, bemerkt man auch deutschen Schmach. Manche, im Weihnachtsbaumfällung zu einer gewissen Topfierung zu gelangen, sind am Lustpunkt angekommen, daß nach wie vor darauf besteht, recht viele dünne und verschleierartige Dinge an den Baum zu hängen.

Woher die schönsten Spielwaren kommen, weiß man so auch: aus Franzen und Thüringen. Die Nürnberger Spielzeugindustrie genießt noch immer Weltruf, noch immer bemühen sich in diesen großen Betrieben eifrigste Köpfe, den deutschen Kindern und Mädchen recht viel neue Sachen an der Gassenputz zu stellen, bemühen man sich auch, die Dinee erkundiglich zu halten, damit der Weltbetrieb des Vaters mitkommen kann. Unter den Begriff Spielwaren fällt hier fast alles und jedes, sowohl die technischsten Spielzeugarten, wie auch Puppen, Zinnfiguren, Wesellschiffchen und was alles dazu gehört. Waspommeie keine die Sachen in alle deutschen

Gaue und in die Welt hinaus. Sehr schöne Spielwaren kommen besonders aus Sauerb., wieserbährische Puppen aus Waltershausen und Döhrten.

Was wäre ein Weihnachtsbaum ohne Schlichterbaum, was ein Gassenputz ohne Stollen und Weihnachtsgebäck. Wenn man den Namen Lebkuchen nennt, dann ist damit fast unentbehrlich der Name der alten deutschen Stadt verbunden, die ihm Weltruf verschafft hat: Nürnberg. Das Dresdener ausnehmend schöne Geschichtchen heißt, ist gleichfalls weit und breit bekannt, wenn gleich nicht allgemein werden kann, daß auch andere deutsche Städte mindestens ebenso feine Stollen liefern.

Das auf einen richtigen Weihnachtsbaum auch Bäckereien gehören, ist gleichfalls verbreitete Ansicht. Elektrische Weihnachtsbaumlichter sind auch schön und vor allem ungefährlich, aber den rechten warmen Märchenzauber geben Wachlichter. Auch die Wachlichter kommen aus vielen deutschen Gauen, aus Bayern, aus Schlesien, Thüringen und Sachsen. Noch immer werden zu Weihnachten viele, viele Millionen der kleinen Wachlichter gekauft.

Das das Keramachen der Christzeit auch das Todesurteil für viele tausend in hunderten abledere Karpen bedeutet, ist zwar traurig, aber unumvermeidlich. Die hiesigen Karpen, die in nichts dafür können, daß sie nur zu schmucken, sondern hauptsächlich aus Schellen, der Karpen und aus der Gegend um Gotsbüsch. Sie werden dort in großen Stückeladen gelehrt und einmal oder mehrere Male im Jahre in großen Neben gefangen. Die Fischer nennt man Zeichwische und für die Zeichwische bedeutet das Weihnachtsfest der Höhepunkt des Jahres. Auch sie tragen, wie fast jeder deutsche Gau, ihr Teil dazu bei, das deutsche Weihnachtsfest recht schön, feierlich und — wohlthätig zu machen.

Kurt Lampert.

Franzel Schubert. Es war in Seidenpapier eingehüllt ebenso wie die Zigareten und die Schokolade, die das Mädchen enthielt. Das Ganze war so lieblich verpackt, wie eine süße Gabe, die nicht immer hätte befürchten können. Auf einer Weihnachtskarte fand sich in feiner feinen eingewickelten Handschrift die wenigen Worte: Das ist dein Weihnachtsbäckchen. Der Bekannte hat in der Kiste ein kleines Plätzchen von einem Kuchlein gesetzt. So leich war mit dir, was meine Weihnachtsfreude sein sollte, und es soll dir die Botschaft sein. Verzeih mich nicht, daß ich nicht mehr kommen konnte. Ich habe das Plätzchen nicht vernessen, aber erst im Frühjahr bin ich zum Schreiben gekommen. Mein letzter Brief hat ihn an einem Montag erreicht. Zwei Tage später habe er sein 18. Lebensjahr vollendet. Am Vorabend fand ihn sein Bruder, als dessen Frohnspinn die Stellung festlegen sollte, die ihm seinen Namen Kuchelbäcker gegeben hatten, im Traubergarten liegend, mit einem Schuß durch die Brust.

Friedrich und sein Seibpage

Zelbst dem Niedrigsten seiner Untertanen gegenüber zeigte sich Friedrich der Große überaus großmütig, wenn er einen edlen Charakter entdeckte, auch wenn dies durch ein Vergehen zutage trat.

Eines Tages flüchtete der König in seinem Zimmer nach dem dienftunfähigen Paaren, der jedoch nicht erfuhr, was dem König gefiel. Er ging in das Wohnzimmer und fand hier den Paaren eingekerkert. Der König trat zu ihnen und bemerkte, er einen aus dessen Fingerringen herbeizurufen den Brief.

Der König, der neuen seine Dienerschaft mit Recht etwas mißtrauisch war, sah den Brief heraus. Er war von der Mutter des Paaren und enthielt: Lieber Sohn! Ich habe dir für die gedante Unterthänigkeit, die Du von Deinem Gehalte gebahrt hast. Gott wird Dich dafür belohnen. Sei nur mit Deinem Gemüthe stets treu ergeben. So wirst Du immer zufrieden und glücklich sein.

Seine ging der König in sein Zimmer zurück, holte eine Rolle Papiere und steckte sie nebst dem Briefe dem Paaren in die Tasche. Als der König wieder in seinem Zimmer war, hinterließ er so stark, daß der Paaren erwachte. Dieser schrie erkrankt auf und rief zum König. Friedrich fragte ihn bestigt: Du hast wohl gefaselt? Der Paaren sammelte eine Entschuldigung und beklagte sich, daß in seiner Verlegenheit in die Nacht hinein und sehr eilig die Gelohre, führte vor dem Könige an die Knie und war nicht fähig ein Wort zu sprechen. Was ist dir? fragte ihn der König. Ich bin, mein Herr, ein unglücklicher Mann; von diesem Bilde hier weiß ich nichts. Ich zur auf, sagte der König bestigt, wenn es Gott gibt, dem gibst du ein Schloß. Sende es einem Diener, achte sie und schreibe, daß ich für dich und sie sorgen werde.

Der Freier

Der Kaddeber und der Kaddeber sah auf der Dienstadt, während sich den breiten Saft und hatte so seine Gedanken. Die Kaddeberin sah auf dem Beschäftigt in der Küche und hatte auch ihre Gedanken. Die Kaddeber aber, was der beiden Trost war, sah auf dem Schragen vor dem großen Bäuerlich, manich Brotzeit und dasie gut nicht.

Was man so sieht und seine Gedanken hat, beschämte er nicht denkt, da geschäftig zuweilen etwas, was einem im Traum nicht einfallen würde, weder dem Kaddeber noch der

Kaddeberin und der Kaddeber sah auf der Dienstadt, während sich den breiten Saft und hatte so seine Gedanken. Die Kaddeberin sah auf dem Beschäftigt in der Küche und hatte auch ihre Gedanken. Die Kaddeber aber, was der beiden Trost war, sah auf dem Schragen vor dem großen Bäuerlich, manich Brotzeit und dasie gut nicht.

„Nicht doch,“ beklagte der Kaddeber und seine Kaddeberin sah auf einem Wunde. Die Kaddeberin sagte gar nicht. Sie war so sehr von ihrer Beise befüllt und sah sich nicht einmal um. Die Stimme hinter der Stubentür fragte ein zweites Mal: „Nicht das aber auch der richtige Kaddeber, wo eine Tochter da ist, namens Kaddeber?“

Das war es der Kaddeber von der Dienstadt und der Kaddeberin von ihrem Beschäftigt in der Küche. Sie waren sich verständig und schienen sich zu sagen. Die Kaddeberin sah auf dem Schragen einen Mauer und seinen Bruder, sondern schritt ihren neuen Keil vor. Als aber von der Dienstadt und der Kaddeberin der Beschäftigt kam, sah der Kaddeber, wo eine Tochter, namens Kaddeber da wäre, da tat sich die Stubentür vollends auf und ein Berg von einem Mannsbild wollte herein. Der Kaddeber und die Kaddeberin hatten angefangen das Mannsbild in den Händen zu halten. Es nicht nur ein Vater, werder ist? Das war ein wunderthätiges Zusammenfallen — der Kaddeber da und andere Kaddeber.

Die Kaddeber aber dachte gar nichts, sondern versetzte gleichmütig weiter, indes der Aufsummlung seinen Stücken neben den Besen im Stubenwinkel stellte und sich lagend auf die Wandbühne nieder legte. „Och doch zum Tisch vor und schneide ich ein Stück Brot ab!“, bestimmte der Kaddeber und die

Kaddeberin im Gedanken an die Mannsbild, den Freier vor sich zu haben. Die Kaddeberin tat wieder keinen Mauer und keinen Kaddeber. Der Fremdling aber erhob sich und war mit drei Schritten am Tisch; „Gute Nacht, hab ich sagen lassen, hab ich sein“, meinte der Fremde gelassen und schritt sich einen Keil vor der Kaddeberin stand in ihrer Dohnt.

„Ich bin nämlich der Herrmann von Königgrätz, wenn ihr schon gehört habt davon.“ „So, der Herrmann bist? Mit deinem Vater hab ich einmal einen Kohlenhand gehabt“, meinte der Kaddeber, als das Wort der Bekanntheit anlässlich geistlich zu haben.

„Und ich bin mit meiner Mutter einmal wallfahrt gegangen. Wie geht's ihr denn allezeit?“ fragte die Kaddeberin. „Seine Wunde rühete eine ganze Weile vollständig auf dem wunderthätigen Händen der Kaddeber, die das Brotzeit meisteerte wie ein Großfisch.“

„Übergeben haben sie mir den Hof, die Meinen.“ „Bring ihm ein Gefäßchen“, befahl der Kaddeber. „Und du, bring ihm einen Krug Milch“, gebot die Kaddeberin dem Kaddeber. „Als das Gebotene und Gebotene zur Stelle war, fuhr der Herrmann in seinem Anhang“ fort; „Jawohl, übergeben haben sie mir. Der Hof hat in der letzten Zeit auch alle Dorfverträge Dezialen, haß Viehen und Felder, und der Wald, schlagbar, verfehlt sich, geht noch

großen ruhigen Räume mit den allen Möbelen ein sauber, grüner Dämmertisch. „Trümmerecken!“ hatte Dörre von Aldredtschlagende Zeit gekauft. Ein großer Teil der Zimmer war freilich jetzt leer. Denn Ulrich von Aldredtschlagender, der Vater Dörres, hatte das Gut her übertragen verkaufen, Pferde und Wemmen war der Inhalt seines Lebens gewesen. Aber er hatte wieder mit seinen Pferden, noch mit seinen Rennviehen öft. Als er noch jung unermaltet hart, ließ er Frau und Tochter auf einem Gut zurück, das bis auf den letzten Pfennig hypothekarisch belastet war.

Ulma von Aldredtschlagender, Dörres Mutter, hätte am liebsten das Gut zu jedem nur annehmbaren Preise abgekauft. Sie kamnte aus der Stadt und hatte sich niemals auf dem Lande eingeweiht. Zu einer Gutshausin hatte ihr alles abging.

Aber Dörre befahl einen unständigen Familienrat und eine verzehrende Liebe zu Aldredtschlagender. Seit dem Siebenjährigen Kriege war ja hier Grund und Boden in dem Besitz ihrer Familie. Demnach hatte er mit seiner Gattin Charlotte Dörreshabe und den sieben Söhnen, die ihm Wotter Gnade im Laufe der Jahre gekostet, aus Aldredtschlagender ein stattliches Rittergut gemacht. Seine Nachfolger konnten immer mehr Land dazu oder erwerben es durch Heirat mit den Töchtern Aldredtschlagender Familien. Schließlich mündete Königin Friedrich Wilhelm I. den Landbis mit seinem Bestand von 10000 Morgen Feld, Wald, Viehen und Seen in ein Malorat um. Er bestimmte, daß die Erbfolge auch an die weibliche Linie der Familie übergehen dürfe, falls der Stammelechte keine Söhne bestie,

So wurde aus Dörre von Aldredtschlagender ein schwächer Lebenaeser als der Vater war, das „Majorschloß“ im Greifswald, wo er erzoogen wurde, hier sie überall nicht anders. Der Demawandener war das ein Ehrenleite. Er zeigte in allen Menschen, daß die Heimat der Kaddeberin nicht zu gehören würde. Und um diese ganze Heimat hatte sie gekampt mit aller Energie, mit dem ganzen Trotz des Aldredtschlagender Dörreshabe, wie ihre Mutter verarmelt gelangt hatte. Es kam zu jener furchtbaren Auseinandersetzung kurz nach der Trancerverwirrung für die Vater, bei der Dörre mit Selbstmord drohte, würde man ihr der beinahechten Grund und Boden nehmen. Ihre Mutter, Ulma von Aldredtschlagender, war feinesamptnatur. Wo sie einen stärkeren Willen wahrte, wie sie suchte. So stimmte sie denn heutzutage in Aldredtschlagender ein, was nur so viel mehr, als die Oberbefehlshaber sich entschieden auf die Seite Dörres stellte.

„Worüber bist du in die noch da, manliche Frau“, hatte er erklärt. „Ich habe Aldredtschlagender in den ganzen Jahren mit bewirkt. Und“, sein verarbeitetes Gesicht wurde fummelrot, wenn er nur noch mit gegangen wäre, dann hätten wir heute anders da. Der Aldredtschlagender Boden ist lo gut, daß man bei Sparanlechte nicht nötig hätte, Hypotheken aufzunehmen. So wie es jetzt ist, hätte es nicht zu kommen brauchen.“

„Und braucht es nicht zu stehen“, fiel Dörre bestigt ein. „Nun, laß mich mich machen, mich und Herrn Kurbe. Weist du was, du meinst mich zum Mueum aus und nimmst eine Generaledrebin. Die kann mir mit Wamschlung aufnehmen die Bauwirtschaft beibringen. Der Unterwiesling, Knecht entfalten vor. Ich hab das schon mit Herrn Kurbe besprochen. Entweder Herr Kurbe? Wird ein ihrer Meinung über Knecht?“

Kurbe mußte unwillkürlich lächeln. „Wie das junge Menschenkind mit seinen eben schaden Jahren das so sagte. Wir sind einer Meinung über Knecht“, es lang brühte. Aber er wußte, trotz alles Unbilligkeit hatte Dörre ein

extra mit gutding fünfja Tagewert. Im Hofstall sehen sich Haß, lauter schwarzer Landhiesel, im Ochsenstall hängen vier Stiegenpantoshosen und Paar Wandhosen, die aus Nessel gewebt wurden. Im Küchhof liegen halbes Duzent aus der einen Seite und auf der anderen Seite sind die Junken und auf an die adeltiche Tisch. Darüber ist noch der Esstisch mit wanstig, dreiebig Tisch und auf ihm die Herrmanns Gattin. Herrschin, wenn ich die Kaddeberin kenne, nachher ist ich sagen: „Herrmann, deine Gattin gefälligst, ich in vier Wochen bin ich Horanjan!“

Bei den letzten Worten des Herrmanns, die mehr waren als eine deutliche Anspielung, empfand sich der Kaddeber die Stubentür, die Kaddeberin aber durch die Kammer, der von Kaddeber den Anhang“ zu erklären. Da er sowohl die Kammer wie auch die Stubentür ein Schließeloh hatte, konnten sowohl der Kaddeber wie auch die Kaddeberin im Kommen genau beobachtet. Und sie haben — der Herrmanns gehen die Kaddeberin herüber, die immer noch nicht mit dem Herrmann hinaus, wie ich sie der Herrmann gar nicht da. Und sie fahiten, wie er sie mit Fragen bedrängte oder mit Beschäftigung, um sich zu beruhigen. Er ließ sie bis zum Tisch hinauf: Wird doch die Kaddeberin sein! So ein Mannsbild, so ein Göt — so ein schöner Zusammenfall! Als sie endlich merkte, wie die Kaddeber einmal mit dem Kopf nicken, hüpfte ihnen das Hera wieder an den alten Der zurück und sie traten wieder ins Zimmer.

„Rennen aber verführte der Herrmann hochtend: „Ein kurzer Handel, ein langes Geduld. Das ist allemal, überhaut bei einem Kaufhandel. Wilscham — in vier Wochen haben wir Lösung, ich und eure Karpe!“

Nach vier Wochen war Hochzeit. „Ein Retsenpaar“, lachten die Leute, die da kamen, an diesem Hofe sind die Bedienten zusammenkommen.“

Das Retsenpaar aber ließ sich vom Herrmann der Leute nicht ansetzen, sondern nach sich der Fehler nach Brauch und Herkommen. Als aber beim Hochzeitsmahle die Kaddeber auf den Tisch kamen, da flüsterte der Besichter seiner Kaddeberin im Ohr: Schau nur die feinen minzigen Knudel an! Sind doch das noch Knudel? Da wirst du einmal andere Knudel machen, du mit deinem Retsenpaar. Denn weißt, deine Hand haben's mich gleich gemacht, wie ich sie zum erstenmal gesehen hab, oder betne, hab ich mir gemacht. Denn folgende Knudel kann mir keine machen wie du — mit solchene Hand.“

Befühl und Worte

Don Anna-Soophie Fröschel.

Ein Händerdruck kann mehr sein als Worte. Er kann auch weniger sein; aber er wird immer für mehr angeeignet.

Nur das ist die große Leidenschaft, die große Liebe, wo für den großen Geist für den anderen außer dem geliebten Menschen kein anderer mehr auf der Welt ist, wo ihm die Welt und alle Menschen fremd werden und er selbst sich ganz neu wird.

Es gibt Dime, aber die man nicht reden kann und nicht reden soll. Es ist eine so schwebende Partzeit um sie, daß man sie unfaßlich versteht, wenn man sie noch so leise berührt. Aber die Liebenden müssen es nicht, und sie reden immer davon und werden nie aufhören, einander wie zu tun.

Auffassung des Rätsels aus voriger Nummer: Bilderrästel: Schiffbügger.

sehr geliebtes Urteil und einen unbeschreiblichen Blick für die Nothwendigkeiten des Hauses. So lange er denn: „Fräulein Dörre hat recht, Knecht ist hier nicht richtig am Platz. Jung ist er und noch nicht hochmüthig. Glaub, den Angeleiteten gegenüber den Herrn spielen zu können. Das sind auch sommerlicher Günstigkeit nicht gewohnt. Und muß man sein, aber gerade die Hand sie müssen fassen, daß man sich nicht überlassen denkt. Meiner Meinung nach hat Knecht dem Herrn amlet nach dem Wunde geredet. Hat er denn mehr auf mich gehört, es wäre anders geworden.“

Mit blühenden Augen hatte Dörres dasjenige gesagt: „Und es wird anders werden, Mudding, verlaß dich darauf. Laß mich und Herrn Kurbe nur machen.“

Ulma von Aldredtschlagender sah, hier stand sie einer geschlossenen Front von Willen und Weisheit gegenüber. Wann hatte sie, wie man sich nun die Rettung des Hauses aus der bedrohlichen Hypothekensituation hätte. Die Kaddeber war mit ihrem Plan fix und fertig geworden. „Wamschlung soll sich nach Knechtelommen zum tun, Mudding. Im Greifswald und in anderen Städten soll ja wohl Raubgier danach! Und jede solche Fovellung bringt mich nicht. Ich verken ins Haus. Da muß ich mich in ein Sommergärtchen vermieten. Die Landwirtschaftslehre und die Landwirtschafsstudien müssen mir rutziegen, daß sich die Hypothekensituation gelindert, soweit der Staat sie gargeben gestundet werden, soweit der Staat sie gargeben gestundet wird. Wie ich neulich bei den Hofkammern dabei war, hat Herrmann zu mir gesagt, daß ich mich nicht überlassen denken. Die haben es auch bekommen. Ich habe es ihnen Treuhänder werden sie uns hier zu lassen, der alles überprüft, aber das schadet ja nichts, wir haben ja nichts zu verbergen. Und demnach nicht zu mal sehen, wie Herr Kurbe und ich das mit Knecht in die Gasse bringen, und wie unter liebes Aldredtschlagender wieder zu gehen kommt.“ (Fortsetzung folgt.)

Inventurverlauf am 1. Februar?

Handelsverbände wünschen einheitl. Regelung. Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag...

Crömwitzer Aktienpapierfabrik, Halle.

Die Sanierungsvorläufe wurden von der Generalversammlung genehmigt.

Wie wir bereits gestern in einem Teil der Hefung berichteten, fand am Dienstag in Halle die erste Generalversammlung der Crömwitzer Aktienpapierfabrik statt...

auf 135.000 RM. Gleichzeitig wird das Aktienkapital durch Ummandlung von Anteilschulden in Aktien um 565.000 RM. auf 1.310.000 RM. erhöht...

Warenmarkt.

Berliner Getreidegroßmarkt vom 5. Dez. Weizen m. d. 170 - 175, Futtermittel 190-200, Sommerweizen 145...

Rauhunterteilungen amtl. Notl. Roggenstroh 0,40-0,45, Haferstroh 0,40-0,42, Gerstenstroh 0,40-0,42...

Leipzig. Getreidegroßmarkt vom 5. Dez. Weizen m. d. 177 kg 181-183, 0,75 kg 177-178, 1,00 kg 172-73...

Berlin, 6. Dez. Amtl. Preisfeststellung für Zink. Tendenz: Still. Dezbr. 2000 19,50, Juni 21,50, 20,75...

Metalpreise in Berlin v. 5. Dez. für 100kg in Reichsmark. Elektrolytkupfer wire bars 67,0...

Berliner Schlachtviehmarkt vom 5. Dez. Auftrieb 182 Rinder, 215 Ochsen, 12 Bullen, 385 Kühe...

Magdeburg, 5. Dez. Zuckermarkt. Preis für Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchssteuern für 50 kg brutto...

Magdeburg, 6. Dez. Zuckermarkt. Terminpreise. Weißzucker einschließlich Sack frei Seeschiff nach Hamburg für 50 kg netto...

Novbr. - März 2,00 4,00, Januar 3,00 3,50, Februar 1,00 3,00, Oktober -

Grundrinder. Berlin, 6. Dez. Da die Börse anfangs noch realisiert, ergehen sich ziemlich lebhaften Abwärtstendenzen...

Magdeburg, 6. Dez. Zuckermarkt. Terminpreise. Weißzucker einschließlich Sack frei Seeschiff nach Hamburg für 50 kg netto...

Novbr. - März 2,00 4,00, Januar 3,00 3,50, Februar 1,00 3,00, Oktober -

Metalle. Hohecholzmann 61,52, Holzmetall 61,52, Eisenblech 151,00...

Zeiger Maschinen lanciert.

Zusammenkauf des Kapitals 3,2. Durch die Kapitalzusammenkauf 5,2 von 2,8 auf 1,12 RM. 80% und die Veranschlagung offener Aktien...

Die Zeiger Maschinen lanciert. Zusammenkauf des Kapitals 3,2. Durch die Kapitalzusammenkauf 5,2 von 2,8 auf 1,12 RM. 80%...

Abzug verteilt für 1,2 Mill. RM. Aufträge. Der Aufsichtsrat der Brauntobak- und Strickindustrie...

Abzug verteilt für 1,2 Mill. RM. Aufträge. Der Aufsichtsrat der Brauntobak- und Strickindustrie...

Kona, G. m. b. H. erhöht die Belegschaft. Nachdem die Kona Radio G. m. b. H. 5. September...

Kona, G. m. b. H. erhöht die Belegschaft. Nachdem die Kona Radio G. m. b. H. 5. September...

Kona, G. m. b. H. erhöht die Belegschaft. Nachdem die Kona Radio G. m. b. H. 5. September...

Kona, G. m. b. H. erhöht die Belegschaft. Nachdem die Kona Radio G. m. b. H. 5. September...

Kona, G. m. b. H. erhöht die Belegschaft. Nachdem die Kona Radio G. m. b. H. 5. September...

Kona, G. m. b. H. erhöht die Belegschaft. Nachdem die Kona Radio G. m. b. H. 5. September...

Kona, G. m. b. H. erhöht die Belegschaft. Nachdem die Kona Radio G. m. b. H. 5. September...

Kona, G. m. b. H. erhöht die Belegschaft. Nachdem die Kona Radio G. m. b. H. 5. September...

Kona, G. m. b. H. erhöht die Belegschaft. Nachdem die Kona Radio G. m. b. H. 5. September...

Kona, G. m. b. H. erhöht die Belegschaft. Nachdem die Kona Radio G. m. b. H. 5. September...

Kona, G. m. b. H. erhöht die Belegschaft. Nachdem die Kona Radio G. m. b. H. 5. September...

Die getriggerte Generalversammlung genehmigte die Abfindung für 1931/32 und 1932/33, nach denen sich ein Restkapital von 1.350.000 RM. ergibt...

Zobis verteilt vier Dividende. Für das erste Geschäftsjahr nach der Umwandlung...

Zobis verteilt vier Dividende. Für das erste Geschäftsjahr nach der Umwandlung...

Zobis verteilt vier Dividende. Für das erste Geschäftsjahr nach der Umwandlung...

Zobis verteilt vier Dividende. Für das erste Geschäftsjahr nach der Umwandlung...

Zobis verteilt vier Dividende. Für das erste Geschäftsjahr nach der Umwandlung...

Zobis verteilt vier Dividende. Für das erste Geschäftsjahr nach der Umwandlung...

Zobis verteilt vier Dividende. Für das erste Geschäftsjahr nach der Umwandlung...

Zobis verteilt vier Dividende. Für das erste Geschäftsjahr nach der Umwandlung...

Zobis verteilt vier Dividende. Für das erste Geschäftsjahr nach der Umwandlung...

Zobis verteilt vier Dividende. Für das erste Geschäftsjahr nach der Umwandlung...

Zobis verteilt vier Dividende. Für das erste Geschäftsjahr nach der Umwandlung...

Zobis verteilt vier Dividende. Für das erste Geschäftsjahr nach der Umwandlung...

Zobis verteilt vier Dividende. Für das erste Geschäftsjahr nach der Umwandlung...

Zobis verteilt vier Dividende. Für das erste Geschäftsjahr nach der Umwandlung...

Der Aufsichtsrat erhob eine völlige Umgestaltung. Für diese Umgestaltung ist ein Ausschuss...

Der Aufsichtsrat erhob eine völlige Umgestaltung. Für diese Umgestaltung ist ein Ausschuss...

Der Aufsichtsrat erhob eine völlige Umgestaltung. Für diese Umgestaltung ist ein Ausschuss...

Der Aufsichtsrat erhob eine völlige Umgestaltung. Für diese Umgestaltung ist ein Ausschuss...

Der Aufsichtsrat erhob eine völlige Umgestaltung. Für diese Umgestaltung ist ein Ausschuss...

Der Aufsichtsrat erhob eine völlige Umgestaltung. Für diese Umgestaltung ist ein Ausschuss...

Der Aufsichtsrat erhob eine völlige Umgestaltung. Für diese Umgestaltung ist ein Ausschuss...

Der Aufsichtsrat erhob eine völlige Umgestaltung. Für diese Umgestaltung ist ein Ausschuss...

Der Aufsichtsrat erhob eine völlige Umgestaltung. Für diese Umgestaltung ist ein Ausschuss...

Der Aufsichtsrat erhob eine völlige Umgestaltung. Für diese Umgestaltung ist ein Ausschuss...

Der Aufsichtsrat erhob eine völlige Umgestaltung. Für diese Umgestaltung ist ein Ausschuss...

Der Aufsichtsrat erhob eine völlige Umgestaltung. Für diese Umgestaltung ist ein Ausschuss...

Der Aufsichtsrat erhob eine völlige Umgestaltung. Für diese Umgestaltung ist ein Ausschuss...

Der Aufsichtsrat erhob eine völlige Umgestaltung. Für diese Umgestaltung ist ein Ausschuss...

Der Aufsichtsrat erhob eine völlige Umgestaltung. Für diese Umgestaltung ist ein Ausschuss...

Vorkurse der Berliner Börse

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like Abbl. Neubest. 16,70, % Hoehsch. RM. 90,12, % Krupp RM. 90,12...

Berliner Börse

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like 5 Dtsch. W. erbtst. 123,12, 6 Dtsch. Reichsanst. 109,70, 7 Dtsch. Reichsanst. 109,70...

Deutsche Aktien

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like 5 Dtsch. W. erbtst. 123,12, 6 Dtsch. Reichsanst. 109,70, 7 Dtsch. Reichsanst. 109,70...

Verkehrs-Aktien

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like A.G. Lokalb. Ver. 57,12, A.G. Lokalb. Ver. 57,12, A.G. Lokalb. Ver. 57,12...

Industrie-Aktien

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like Accumulat. Fabr. 47,00, Accumulat. Fabr. 47,00, Accumulat. Fabr. 47,00...

Bin.-Karls Ind.

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like Bin.-Karls Ind. 84,00, Bin.-Karls Ind. 84,00, Bin.-Karls Ind. 84,00...

Brown, Boveri & Co.

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like Brown, Boveri & Co. 12,7, Brown, Boveri & Co. 12,7, Brown, Boveri & Co. 12,7...

Hammerstein A-G.

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like Hammerstein A-G. 38,20, Hammerstein A-G. 38,20, Hammerstein A-G. 38,20...

Phnix Bergbau

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like Phnix Bergbau 34,00, Phnix Bergbau 34,00, Phnix Bergbau 34,00...

Phnix Bergbau

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like Phnix Bergbau 34,00, Phnix Bergbau 34,00, Phnix Bergbau 34,00...

Metalle

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like Metalle 151,00, Metalle 151,00, Metalle 151,00...

Metalle

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like Metalle 151,00, Metalle 151,00, Metalle 151,00...

Metalle

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like Metalle 151,00, Metalle 151,00, Metalle 151,00...

Metalle

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like Metalle 151,00, Metalle 151,00, Metalle 151,00...

Metalle

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like Metalle 151,00, Metalle 151,00, Metalle 151,00...

Leipzig. Börse

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like Leipzig. Börse 36,50, Leipzig. Börse 36,50, Leipzig. Börse 36,50...

Leipzig. Börse

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like Leipzig. Börse 36,50, Leipzig. Börse 36,50, Leipzig. Börse 36,50...

Leipzig. Börse

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like Leipzig. Börse 36,50, Leipzig. Börse 36,50, Leipzig. Börse 36,50...

Leipzig. Börse

Table with 4 columns: Kurs, % Diff., Name, and other details. Includes entries like Leipzig. Börse 36,50, Leipzig. Börse 36,50, Leipzig. Börse 36,50...

Die Wirtschaft tat ihre Pflicht.

Aus der Arbeit der Industrie- und Handelskammer Halle im November.

Die Errechnung der Wirtschaft am 7. November in Berlin, die Wahl und Volksabstimmung am 12. November und der Tag des Deutschen Handels am 18. und 19. November in Braunschwieg waren Höhepunkte des Bekanntnis zu nationalsozialistischen Staat, die in ihrer Auswirkung allen jetzt sichtbar werden. Durch Anträge und Mandatfortschritte hat die Kammer eine umfangreiche Propagandaarbeit geleistet. In diesem Zusammenhang wird es notwendig sein, daß die mitteldeutsche Wirtschaftstätigkeit seine Pflicht getan hat. Die Kammer erwartet, daß jeder einzelne im Kampf um Deutschlands Erneuerung nicht erlahmt und tatkräftig mitarbeitet unter der Parole „Wirtschaft“.

Nach wie vor steht das Arbeitsbeschaffungsprogramm im Mittelpunkt aller Bestrebungen und Erörterungen der Kammer. Insbesondere wurde für den Führerbesuch des wirtschaftswissenschaftlichen Zentralinstitutes für Arbeitsbeschaffung das nötige Material bereitgestellt. Weiter befinden sich in dem von der Kammer betreuten Gebiet besonders notwendig die Industriebranche, wie z. B. die Maschinen-, Papier- und Plattenindustrie, die im Rahmen der Arbeitsbeschaffung ganz besondere Förderung verdienen, da sie das Hauptprodukt der Arbeitskraft stellen. Um den Arbeitsmarkt zu entlasten, hat auch die Kammer in großen Ausmaßen die Herstellung von Arbeitsbeschaffungsmitteln durchgeföhrt. In diesem Zusammenhang sind 1933 eingehende Mittel auch auf das neue Ersatzjahr überföhrt werden können. Die Kammer überträgt ferner die Durchführung der Arbeitsbeschaffung durch die Betriebe, neue Arbeitsbeschaffungsstellen durch Weiterbildung von Schulkindern und Konzentrationen von Arbeitskräften zu schaffen.

Das Vorhaben, in der Glasindustrie eine Wirtschaftvereinbarung durchzuführen, konnte befristet werden. In diesem Zusammenhang sagt die Kammer jedoch Wert darauf, festzustellen, daß jede unangerechnete Preisänderung unbedingt zu unterbinden ist.

Es kommt alles darauf an, die Kaufkraft der Bevölkerung zu steigern, um neue Umsätze und damit neue Arbeit zu schaffen. Auch an dieser Stelle richtet deshalb die Kammer an alle Unternehmer ihres Bereichs den dringenden Appell, Preisfestsetzungen auf alle Fälle zu vermeiden, da sonst bei allenthalben einbreitender Wirtschaftslage im Reine erstickt würde.

Zur Frage der Arbeitsbeschaffung gehört auch die Möglichkeit der Kreditauf-

nahme. Die Kammer war hier in starkem Maße bei der Kreditengpässe durch die Anträge für deutsche Kreditkollationen tatkräftig tätig.

Von der Außenhandelsstelle für Mitteldeutschland wurden bisher zur Wechsellagerung Propaganda und Vorkontingente über 3100 Broschüren und über 9000 Flugblätter in der verschiedenen Sprachen zum Versand befristet. Für die Antragsverfahren des Scrips-Verfahrens mußte immer wieder darauf hingewiesen werden, daß das Angebot von Scrips im Ausland sehr gering ist, so daß auch die bereits eingereichten Anträge hin und wieder eine Zurückhaltung in geringem Umfang zu rechnen ist.

Im Vertriebsmonat wurde die 27. Szenographenprüfung bei der Kammer abgehalten. Die regelmäßig abgehaltenen Szenographen der Kammer in den verschiedenen Orten des Bezirkes erfreuen sich wachsender Beliebtheit.

Gilenburger Kattunmanufaktur A.-G.

Der Vertreter von Falschmeldungen über das Unternehmen nicht ermittelt.

Die Generalversammlung der Gilenburger Kattun-Manufaktur A.-G. genehmigte, wie wir gestern bereits kurz meldeten, den Abschluß für das Jahr 1932/33, nach dem der Verlust von 116.125,58 RM. auf neue Rechnung übertragen wurde. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Vorstandsvorsitzender Leddner, teilte mit, daß es der Staatsanwaltschaft nicht gelungen sei, die Stelle ausfindig zu machen, die im April dieses Jahres auf gefälschtem Briefpapier und mit Hilfe gefälschter Stempel an verschiedene große Zeitungen die Werbung geschickt hat, bei Gilenburger Kattun sei durch die Nachfrage nach Rohstoffen ein besonders großes Auftragsgeschäft zu verzeichnen und die dadurch eine nicht unbeträchtliche Aussteigerung der Aktien erzielte. Um dieses Falschmeldungsstück entpinnen sich eine längere Anstrengung, bei der der Vater Leddner, stellte mit, daß es der Staatsanwaltschaft nicht gelungen sei, die Stelle ausfindig zu machen, die im April dieses Jahres auf gefälschtem Briefpapier und mit Hilfe gefälschter Stempel an verschiedene große Zeitungen die Werbung geschickt hat, bei Gilenburger Kattun sei durch die Nachfrage nach Rohstoffen ein besonders großes Auftragsgeschäft zu verzeichnen und die dadurch eine nicht unbeträchtliche Aussteigerung der Aktien erzielte.

Rekorde einer Wollkammerei.

Die Leipziger Wollkammerei erreichte 1932/33 die höchste Produktion seit Beleben des Betriebes. Überdies Wertes, große Sparten, Unternehmensleistung bei der Produktion, die die Wollkammerei nahezu das ganze Jahr über voll ausgenutzt und einen höheren Gewinn auszuweisen. Es ist dadurch möglich, für das ablaufende Geschäftsjahr eine erhöhte Produktion von 8 gegen 6 Prozent vorzulegen. Trotz der weiteren Zuspitzung der wirtschaftlichen und politischen Lage und trotz neuer Schwierigkeiten durch die amerikanischen Nahrungsexperimente entwickelte sich die Wollkammerei auf gesunde Weise. Es wurde ein Nettogewinn von 6.457.034,77 RM. erzielt. Die Geschäftstätigkeit hat auch im vergangenen Jahr erhebliche Investitionen vorgenommen. Für den kommenden Winter sind weitere Arbeitsbeschaffungen geplant.

Terra N.G. überleben.

In der G.D., die in Magdeburg stationiert wurde, der Wirtschaft genehmigt, nach dem 10.000 RM. dem Reinerlöbs abgeführt wurde. Zur Lage der Gesellschaft wurde mitgeteilt, daß sich die Maßnahmen der Regierung günstig auszuwirken beginnen. Eine völlige Gesundung am Gesamtmarkt reibe in Aussicht.

Leipziger Schlach Viehmarkt vom 5. Dez.

Antrieb: 63 Rinder (40 Ochsen, 23 Bullen, 20 Kühe, 65 Färsen), 612 Kälber, 1130 Schafe, 25 Schweine usw. 356 Tiere. Dem Schlachthof direkt zugeführt wurden: 41 Bullen, 28 Schafe, 95 Schweine. Preise für 50 Kilo. Gramm Lebendgewicht in Reichsmark:

	heute vor.	heute vor.	heute vor.
Schaf 1/3-2/1	Kühe 3/20-2/10	2/10	1/6-2/5
do. 2/3-2/1	do. 1/12-1/12	1/12	1/8-2/7
do. 2/2-2/1	do. 1/1-1/1	1/1	1/5-2/5
do. 2/1-2/1	Färsen 3/2-3/4	3/4	1/2-2/4
do. 1/2-2/2	do. 1/4-1/4	1/4	1/5-1/5
Kühe 1/1-1/1	Kälber	1/1	1/3-1/3
do. 2/2-2/2	do. 2/2-2/2	2/2	1/4-1/4
do. 2/1-2/1	do. 3/3-3/3	3/3	1/4-1/4
do. 2/2-2/2	do. 1/2-1/2	1/2	1/4-1/4
do. 1/1-1/1	do. 1/1-1/1	1/1	1/4-1/4
do. 2/1-2/1	Schaf 2/2-2/2	2/2	1/4-1/4
do. 1/1-1/1	do. 1/1-1/1	1/1	1/4-1/4

Geschäftsgang: Rinder langsam. Kälber, Schafe schlecht. Schweine gut. Überstand: 10 Rinder, davon 8 Ochsen, 2 Bullen, 4 Kühe, 6 Färsen, 1 Kälber, 75 Schafe, 20 Schweine.

Erneuerung von Binnenschiffen.

Mittel aus dem Gebäudewesen abgewandt. Das Reichsverkehrsministerium war seit Jahren bemüht, im Zusammenhang mit den Maßnahmen der Reichserneuerung zur Verbesserung der Arbeitskraft aus Mitteln des 500 Millionen-Fonds für Wohnbauten-

Legungen eine entsprechende Aktion für Innendruckungen an Binnenschiffen durchzuführen, durch die der Binnenschiffahrt Darlehen zur Innendruckung ihrer Fahrzeuge eingeföhrt werden soll. Die Aktion konnte nicht weiter vertieft werden, da sich ergeben hat, daß die erforderlichen Sicherheiten für solche Darlehen meist nicht aufzubringen waren.

Erfindung eines Schallesters.

Der hallische Autotechniker Hanns P. Kalle, der sich durch seine Erfindung des Hölledeverfahrers „Pinfale-Mischlichtamer“ bekannt ist, hat eine neue Erfindung auf dem Markt gebracht: einen elektrisch-automatischen Verkehrsscheinwerfer für Kraftfahrzeuge. Der Erfindung betrifft die genaue Kontrolle der elektrischen Beleuchtung und Zündung während der Fahrt. Sie schützt den Fahrer vor Zeitverlust, politischen Gefahren, Motorbeschädigungen und Unfallschicksalen. Der Scheinwerfer hat eine leuchtende Schutzscheibe aus Aluminiumblech, die durch einen Reflektor einstrahlt und wird mittels des Scheinwerfers verbunden. Beim Einleuchten der Beleuchtung oder Zündung tritt der Scheinwerfer selbstständig in Wirkung. Automatisch schaltet er sich bei Dunkelwerden der Scheinwerferleuchte aus und schaltet sich wieder ein, wenn die Scheinwerferleuchte wieder leuchtet. Die Erfindung ist bereits patentamtlich geschützt und behördlich anerkannt.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Harald Oldag. Eigentum, Druck und Verlag: Mitteldeutsche Verkehrs-Aktien-Gesellschaft - Otto Handeldruckerei - Halle a. d. Saale. Preisgesetzlich verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Dr. Harald Oldag, für den Anzeigenteil: Helmut Löffel, beide in Halle, Sprechzeit der Schriftleitung wochentäglich außer Sonnabend 11.15 bis 12 Uhr.

Kund- und Programm am Donnerstag

- Leipzig**
Reinlinie 3896
- 6.30: Funkgymnastik.
 - 6.45: Musik in der Küche. (Schallplatten).
 - 7.15: Zeitung, Tagesnachrichten und Zeitungsbulletin.
 - 7.25: Frühkonzert.
 - 9.00: Stunde der Hausfrau.
 - 9.45: Weltereignisse und Wasserstandsbulletin.
 - 10.10: Schluß: „Der Weltmarktschiff“.
 - 10.45: Weltereignisse der deutschen Reichspoststelle, verbunden mit Schallplattenkonzert.
 - 11.40: Nachrichten aus Mitteldeutschland.
 - 11.50: Tagesnachrichten und Zeitungsbulletin.
 - 12.00: Mittagskonzert der Sächsischen Philharmonie.
 - 13.15: Tagesnachrichten (I) und Zeitungsbulletin.
 - 13.25: „Was ihr wollt.“ (Schallplatten).

Radio- und Elektro-Vertrieb
Ing. Otto Berbig
Halle (S.), Moritzwinger 2, Fernr. 3177

- 14.00: Tagesnachrichten (II).
- 14.10: Vom inneren Leben. Buchbericht von Dr. Hugo Schöps, Martr.
- 14.30: Kinderstunde.
- 14.50: Jugend musiziert.
- 15.35: Weltereignisse.
- 16.00: Nachmittagskonzert.
- 17.30: Aufsätze und Gottesged. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Gogarten.
- 17.50: Aus Berlin: Klavier-Trio.
- 18.10: Weltereignisse des Tages, Förderer aus einem archaischen Vasenbildnis.
- 18.45: Weltereignisse.
- 19.00: Weltereignisse: Stunde der Nation: Umföhrer des 11. März, Konzert der Sächsischen Philharmonie.
- 20.00: Kurzbericht vom Tage.
- 20.10: Aus Witten: Feierabend.
- 20.30: Aus Witten: Bericht am Abend. Großer hundert. Wien.
- 22.20: Tagesnachrichten und Zeitungsbulletin.
- 22.40: Nachrichten aus Mitteldeutschland.
- 22.50: Musik und Tanz.

Königsruherhäusern
Reinlinie 683

- 6.00: Weltereignisse für die Landwirtschaft.
- 6.05: Wiederholung der wichtigsten Weltereignisse.

- 7.15: Funkgymnastik.
- 8.30: Wiederholung des Wetterberichtes. Im Radio: Tagesgespräch.
- 13.30: Frühkonzert.
- In einer Pause gegen 7 Uhr: Neueste Nachrichten.
- 9.00: Tagesgespräch für die Frau.
- 9.30: Schluß: Stunde der Hausfrau.
- 9.40: Erste Stunde aus Wärsch, Wärsch und Wärsch.
- 9.50: Schluß.
- 10.00: Neue Nachrichten.
- 10.10: Schluß: Aus der Edda. Das Epos vom Tyr, dem Thor und den Wärsch.
- 10.40: Musik und Sportnachrichten.
- 11.15: Deutscher Zentralsenderbericht.
- 11.30: Gleichberechtigung und Wärsch in der Ehe. (Dr. Arthur Harzig).
- 12.00: Weltereignisse für die Landwirtschaft.
- 12.10: Wärsch: Mittagskonzert (Schallplatten).
- Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
- 12.55: Zeitungen der Deutschen Seewarte.
- 13.00: Sportsport.
- 13.45: Neue Nachrichten.
- 14.00: Fortsetzung des Mittagkonzertes.
- 14.45: Kinderstunde.
- 15.30: Wärsch und Wärschberichte.
- 15.45: Wärschberichte auf der deutschen Wärschmesse.
- 16.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
- 17.00: Stunde der deutschen Studenten.
- 17.20: Musik unserer Zeit.
- 17.45: Land: Klaviertrio D-Dur.
- 18.00: Das Gedicht.
- 18.05: Zur Unterhaltung: Schäßliche Wärschreise mit Hans Hermann Schaffke.
- 18.30: Stunde der Seele. Der Wirtschaftler und seine Aufgaben im Dritten Reich. Dr. Erving.
- 18.50: Weltereignisse für die Landwirtschaft. Anschließend: Kurzbericht des Drahtlosen Dienstes.
- 19.00: Weltereignisse: Stunde der Nation: Umföhrer des 11. März. Konzert der Sächsischen Philharmonie.
- 20.00: Ferngespräch.
- 20.05: Hören - Sehen - Erleben. Interessante Szenen aus unserem Schallarchiv.
- 21.15: Konzert.
- 22.00: Wärsch, Tages- u. Sportnachrichten.
- 22.30: Der deutsche Fußballsport und seine Wärsch.
- 22.45: Deutscher Seewartebericht.
- 23.00: Nachtmusik.

Spitzenleistungen der Funkindustrie zeigt unsere Radio-Ausstellung

Vorföh rung unverbindlich
Zahlungserleichterung durch unseren R.-Zahlplan
Licht u. Wärme G.m. b. H. (früher Stadtgeschäft) Gr. Ulrichstr. 54



Perwachs

hält was es verspricht
bohntert glänzend
glättet nicht

... Auch zum Polieren aller Möbel, Leder, Stein- und Marmorsachen unübertroffen

Hersteller: Thompson-Werke G. m. b. H., Düsseldorf

MÖBEL Reinicke & Andag

Halle (S.), Große Klausstraße 6
Weihnachts-Ausstellung
Reisenauswahl - Neuheiten
Billigste Preise

Die Anzeige in der Saale-Zeitung ist das erfolgreichste Werbemittel

Geldmarkt

Verkauf v. 5000 RM. für Mietzwecke. 18.000 RM. an Verfall. 18.000 RM. an Verfall. 18.000 RM. an Verfall.

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Grippe-Bazillen töten

Promp

Der beste Schutz gegen Husten, Heiserkeit und Grippe.
Dose 50 und 90 Pf. Erhältlich nur in Drogerien und Apotheken!

Bausparen

Bausparen am Angenehmsten und in Größter Höhe zu einem Zins von 4,5%. 1788 Geld.

Am das 23. Sportschießen.

Grundstein ist öffentliche Urkunde. Grundfällige Bestimmungen.

Die von Reichsminister Wilm herordnete Schaffung eines 23-Sportschießens hat in der Öffentlichkeit... Grundfällige Bestimmungen...

Die gelenkverfühlende Prüfung besteht sich aus... Grundfällige Bestimmungen...

An der Gruppe Leibesübungen... Grundfällige Bestimmungen...

An der zweiten Gruppe... Grundfällige Bestimmungen...

Am Sonnabend in Halle.

Das Finale der Boxmeisterschaften. Die Kämpfer sind an diesem Meisterschaftsfinale... Boxmeisterschaften...

Ganz Halle geht zur Boxmeisterschaft. Sonnabend, 5. 12. 33. Wintergarten 20 Uhr... Boxmeisterschaft...

Eingliederung des Schießsports. Nach einer Bekanntmachung der Reichsleitung... Schießsport...

Jugend-Fuß- und Handball. Wegen des plötzlich aufgetretenen strengen Frostes... Jugend-Fuß- und Handball...

Kölnener Hochlagerrennen. Am Dienstag nachmittag ging es beim Kölnener Hochlagerrennen in der Rheinlandschlucht... Kölnener Hochlagerrennen...

Um die Anhalter-Weltmeisterschaft.

Der Organisationsausschuß der im nächsten Jahre in Anhalt stattfindenden Fußball-Weltmeisterschaft... Anhalter-Weltmeisterschaft...

Förderung des Nachwuchses.

Zur Förderung der Nachwuchsspieler veranlaßt der Gau Rat des Deutschen Fußball-Bundes... Nachwuchsförderung...

Für die im Bezirk II durchzuführenden Spiele... Deutsche Tischtennis-Erfolge in Paris... Tischtennis...

Deutsche Tischtennis-Erfolge in Paris.

Die Spiele um die Tischtennis-Weltmeisterschaften... Deutsche Tischtennis-Erfolge...

Aus dem Saale-Kreis.

Kreis Saale des Bezirks II im Gau VI (Mitte) vom 17. bis 23. Dez. Handball. Am Sonntag, 17. Dezember, werden folgende Spiele angelegt: Kreis Saale...

Aus den Kreisflächen.

Favorit schlägt Beuna 4:1. Ammendorf gegen Sportbrüder in Front.

Table with 4 columns: Team, Goals, Points. Includes rows for Beuna, Ammendorf, etc.

Beuna eröffnet mit Minivorteil den Kampf... Ammendorf gegen Sportbrüder... Favorit schlägt Beuna 4:1...

Ammendorf 1910 gegen Sportbrüder mit 4:0... Ammendorf 1910 gegen Sportbrüder...

Beuna eröffnet mit Minivorteil den Kampf... Ammendorf gegen Sportbrüder...

Beuna eröffnet mit Minivorteil den Kampf... Ammendorf gegen Sportbrüder...

Beuna eröffnet mit Minivorteil den Kampf... Ammendorf gegen Sportbrüder...

Ammendorf gegen Sportbrüder in Front. Ammendorf eröffnet den Kampf...

Ammendorf gegen Sportbrüder in Front. Ammendorf eröffnet den Kampf...

Ammendorf gegen Sportbrüder in Front. Ammendorf eröffnet den Kampf...

Ammendorf gegen Sportbrüder in Front. Ammendorf eröffnet den Kampf...

Ammendorf gegen Sportbrüder in Front. Ammendorf eröffnet den Kampf...

Ammendorf gegen Sportbrüder in Front. Ammendorf eröffnet den Kampf...

Ammendorf gegen Sportbrüder in Front. Ammendorf eröffnet den Kampf...

Ammendorf gegen Sportbrüder in Front. Ammendorf eröffnet den Kampf...

Familien-Nachrichten

Gestern abend 6 Uhr ist unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit mein treuer Lebenskamerad, unsere herzensgute Mutti, liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Anna Brunnert

im 45. Lebensjahre für immer von uns gegangen.

In tiefstem Schmerz
Otto Brunnert u. Kinder

Halle (Saale), den 6. Dezember 1933.
Anhalter Straße 13.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 9. Dezember 1933, 10 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, das unerwartete Ableben unseres lieben Fachgenossen

Adolf Leschik

Besitzer der Kronenapotheke, Halle (S.), Steinweg anzeigen. Wir, die wir im bisherigen Halleschen Apothekerverein e. V. zusammengeschlossen waren, werden ihm, dem allezeit bewährten Fachgenossen, ein treues Andenken bewahren.

Er ruhe in Frieden!

Der Hallesche Apothekerverein e. V. in Liq.
W. Heinrich, Kiste, Schöneemann, Wismar.

Nach längerem Leiden, aber doch unerwartet, verstarb in der Nacht zum Dienstag mein früherer Teilhaber, Herr

Walter Sachse
jetzt in Hochheim bei Erlurt.

Er war mir bis zu seinem Ausscheiden 25 Jahre ein fleißiger, strebsamer Mitarbeiter, dem ich schon durch das Verbindungs seines Namens mit meiner Firma dauernd ein ehrendes Andenken bewahren werde.

Halle (Saale), den 5. Dezember 1933
Paul Müller, i. Fa. Sachse & Müller
Kohlenhandels-gesellschaft m. B. H.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Ableben meines lieben Gatten und guten Vaters, des Oberingenieurs

Herrmann Stein

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Sophie Stein, geb. Thieme.
Erich Stein.

Schlaidecken
Kamelhaardecken
Reise-, Auto-,
Wagen-Decken
Wollries
für Fenstermäntel
Zugluftabschleifer
Fußsäcke
M. Wehr
Leipziger Str. 81
Decken-Spezialhaus

Kaweco-Halter
sind erprobt,
fühlbar
Papier - Röhren
Universitätsstr. 22
Leipziger
Reparaturen
aller Systeme

Massage
Gitta Weidlich,
Str. Ulrichstr. 12 II.

Wo? lasse ich meinen Schirm reparieren? Bei **Franz Riecke**!
Schirm-Fabrik
Kleinschmieden 6
Eng. Gr. Steinstr.

Verlobungsringe



Eigene Fabrikation, daher billige Bezugsquelle, Wertes mit elektr. Betrieb.
R. Voss
Juwelen-Fabrikant
Leipzigerstr. 1
Laubengang.

Zufußtuten
Zofa 12 Str., Obste-
longue 9 Str., Markt
7,50 Str. Modernus.
Neuanfert. billig.
Ebermann Halle
Seydritzenstr. 30.

1a Bierwurst 1/2 Pfund 22 Pf.
An alle Hausfrauen!
In meinen sämtlichen Filialen stelle ich für alle Hausfrauen zur Besichtigung und Beurteilung der Qualität aus
Große Rindfleisch
frisch geschlachtetes
54 Pf.
Brust, Rippe, Kamm
Ich bitte höflichst um Ihren Besuch. Sie staunen ganz bestimmt über die Qualität!
A. Knäusel Butter, Wurst
Fleischwaren.

Und jetzt
liebt
er mich
mehr als je



Hallo, guten Morgen, Edith! Heute Dir, ich hatte eine kleine Auseinandersetzung mit Hans. Wie? - Nun, er telefonierte in der letzten Woche dreimal, daß er abends länger arbeiten müßte. In Wirklichkeit hörte ich aber, daß er mit der niedlichen kleinen Blondine aus seinem Büro in der Dambula-Bar war. Ich war vollkommen fassungslos. Da rief mir mein Friseur, einen Besuch mit Creme Totalon zu machen; er sagte, ich könnte in kurzer Zeit eine reine, glatte Haut bekommen. ... Da weiß es nicht glauben, aber am Ende der Woche sagte Hans zu mir, er hätte mich seit unserer Hochzeit vor 10 Jahren nie mehr so jung und anziehend gesehen. Der liebe dumme Junge ist tatsächlich mehr denn je in mich verliebt. Ich bin überzeugt, er hat die Blondine ganz verassen. Und all das veranlaßt ich Creme Totalon denn Du sie noch nicht vermischt hast befrage sie Dir sofort.
Die weiße, fettfreie Creme Totalon enthält wertvolle anfeuchtende, färbende und aufzumahende Bestandteile. Sie dringt sofort in die Poren ein, läßt Wasser auf, zieht erweiterte Poren aufzumahen und macht die dunkelste, rauhe Haut rein und zart. Sie verleiht rasch unbeschreibliche neue Schönheit und Frische.

Teppiche für Alle

zeigen wir vom 6. Dezember bis 24. Dezember in unserer

Ausstellung

in den Schau-Räumen am Markt neben Porzellan-Baensch. Sie sehen

Deutsche Teppiche

von den einfachsten bis zu den besten Qualitäten

Haargarn 200/300 cm. 29⁹⁰
mech. Smyrna 200/300 cm 54⁹⁰
Wollplüsch 200/300 cm 59⁹⁰

Wir laden Sie zur zwanglosen Besichtigung herzlichst ein
Zutritt frei

Geöffnet von 9-13 Uhr und 15-19 Uhr

Arnold & Troitzsch

Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 1

Ein Geschenk, das Freude macht, ist der
MABAG - Grudeherd
Jeden Donnerstag, 4 Uhr: **Kochvortrag**
Aluminium-Kiesler
Hallemarkt (gegenüber Polizei-Präsidium)

Familien-Drucksachen
werden schnell und sauber ausgeführt
Otto Hendel - Drucker

Fest-Krawatten preiswert bei Blankenstein obere Leipziger Str. 71

- Pol. kons. Eier 9 Pf.
- Schmelzmargine . . . 1 Pfd. 72 Pf.
- Gewürzkränze 1 Pfd. 25 Pf.
- Sardellen 1 Pfd. 68 Pf.
- Frische Fettbücklinge 1 Pfd. 28 Pf.
- Apfelsinen 3 Stck. 10 Pf.
- Mandarinen 1 Pfd. 22 Pf.
- Sultaninen 1 Pfd. 22 Pf.
- Sultaninen, helle Perser 1 Pfd. 32 Pf.
- Sultaninen, golden, 1. Sorte 1 Pfd. 50 Pf.
- Zitronat 1 Pfd. 90 Pf.
- Kotthine 1 Pfd. 40 Pf.
- Mandeln 1 Pfd. 90 Pf.
- Mandelsatz 1 Pfd. 34 Pf.
- Kokosraspel 1 Pfd. 25 Pf.
- Mohn, blau, auch gem. 1 Pfd. 32 Pf.
- Weizenmehl 1 Pfd. 16 Pf.
- Pfeffer, schw., gem. 1/4 Pfd. 20 Pf.
- Pfeffer, weiß, gem. 1/4 Pfd. 23 Pf.
- Kümmel 1/4 Pfd. 12 Pf.
- Gebr. Gerste 1 Pfd. 16 Pf.
- Grieß 1 Pfd. 20 Pf.
- Graupen 1 Pfd. 18 Pf.
- Salz 1 Pfd. 11 Pf.
- hellgelbe Kernseife ca. 250 g Stück 10 Pf.
- Soda 1 Pfd. 3 Pf.
- Lederfett Dose 10 Pf.

Niedermeyer g. m. b. H.
Halle

Anker-Nähmaschinen
Vorab in Qualität und Preis. Modernste Möbelausstattung. Bequeme Teilzahlung.
Paul Krause
Gelaststr. 39 (neb. Café Hohenzollern)

ANZEIGEN
SCHAFFEN UMSATZ!

Echt Lammfell
Größe 36/42
3⁵⁰

Friedrich Leipzig
Oehlschläger St. 3

Uhrenhaus Präzision
Qualitäts-Marken-Uhren
Muhla-Muega-Präzision
Halle/S. Gr. Ulrichstr. 63
Fachmännisch gut geprüfte
Uhren
Deutsche und Schweizer Fabrikate

Echt Silber, 800 gestempelt 4⁷⁰ bis 40,-
Gold-Plaqué, 10 Jahre Garantie 5⁰⁰ bis 45,-
Echt Gold, 585 gestempelt 9⁰⁰ bis 95,-

Gold-Plaqué, 10 Jahre Garantie 11 bis 40,-
Echt Gold 585 gestempelt 16 bis 75,-

Nickel-Chrom mit Lederband . . . 5 bis 20,-
Echt Silber, 800 gestempelt . . . 6 bis 40,-
Gold-Plaqué, 10 Jahre Garantie . . 7 bis 40,-
300 Muster Schriftl. Garantie

Verkauf nur I. Etage
zwecks Ersparnis hoher Kosten für Ladenmiete

Unsere Geschäftsprinzipien:
Vorzügliche Qualität
Unübertroffene Auswahl
Größer Umsatz bei denkbar billigsten Preisen
Kataloge gratis!

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Donnerstag 7. Dez.,
Gefühllos.

Miles Theater in Leipzig
Donnerstag 7. Dez.,
20-22 Uhr:
Am Himmel Europas
Schauspielhaus in Leipzig.
Donnerstag 7. Dez.,
20-22 Uhr:
Das Kind auf der
Grenze.
Deutsches Theater in
Leipzig.
Donnerstag 7. Dez.,
20 Uhr:
Anneliese v. Dellau.
Friedrich Theater in
Leipzig.
Donnerstag 7. Dez.,
20-23 Uhr:
Gräfin Marisa.

Ist mein Mann nicht fabelhaft?

So schwärmt die kleine Frau Lu, **Lien Deyers**. Nun, sie weiß eben ihren Mann richtig zu fassen. So recht verliebt und stolz auf ihren Mann! Und er, ja er ist fabelhaft, ein Mustergatte, allen Ehefrauen so ein Mann gewünscht — und es gibt keine unglücklichen Ehen mehr. **Georg Alexander** versteht es wirklich ausgezeichnet, wie er mit seiner Frau umzugehen hat. — In das sonnige Flitterwochenglück hinein klingt die herrliche Tenorstimme **Marcell Wittrichs**, und **Paul Heidemann**, **Erika Glässner**, **Trude Hasterber**, **H. Junkermann**, **Curt Vespermann** tun das Ihrige, daß das einstimmige Urteil von Publikum und Presse zustande kommt:

Erstaufführung!
Morgen Donnerstag



Gr. Ulrichstr. 51
Nicht für Jugendliche!

Dieser Film ist wirklich fabelhaft!

Stadt-Theater

Heute, Mittwoch, 15., bis gegen 18
Das verlorene Herz
Ein fröhliches Märchenspiel
von F. K. Ginskey
20 bis gegen 23 Uhr
Venus in Seide
Operette von R. Stolz
Donnerstag 20 bis gegen 22 Uhr
Der Barbier von Bagdad
Komische Oper von P. Cornelius

Walhallatheater

Stürmischer Lacherfolg!
Hans Brausewetter
der liebe Junge in
Bezauberndes Fräulein
8 Uhr Preise ab 50 Pf

Wintergarten

Morgen Donnerstag, Freitag
und Sonnabend
**Kabarett
und Tanz**
Morgen Donnerstag bis 4 Uhr
Im Programm: Der gemütliche Komiker
derbunte Secco, die **Parodisten** und
Laustensängerin Lucie Walther
und **2 Agnes**, exotisches **Stepp-**
Tanzduett

Einladung
zu der
43. ordentlichen Generalversammlung
des
**Ein- und Verkaufsvereins des
Bauernvereins,**
c. G. m. b. H., Halle (Saale)
am Freitag, dem 5. Julmond (Dezember
1933, vormittags 9 Uhr)
im großen Sitzungssaal des Verwaltun-
gsgebäudes der Central-Genossenschaft,
Halle (S.), Viktoriastraße 4-7.

Tagesordnung:

- Erstattung des Geschäftsberichtes für die Zeit vom 1. Heuert (Juli) 1932 bis 30. Brachet (Juni) 1933.
- a) Bericht über die durch den Verband vorgenommene Revision;
b) Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Aufsichtsrates und Vorstandes.
- Wahl bzw. Neuwahlen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern.
- Ausschließung von Mitgliedern.
- Anträge und Wünsche.

Der Vorstand des Ein- und Verkaufsvereins des Bauernvereins
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung
H. Henze W. Schneider W. Brandt
R. Richter W. Bosse

Mehr Rücklicht
auf die Bedürfnisse des Kindes beim Wohnungsbau sowie Bewahrung fingerreicher Familien bei der Wohnungsbauverteilung! Ueber dieses Thema sprechen in einer **Kundgebung** am Donnerstag, dem 7. Dezember, 20 Uhr im Neumarktshörsaal:
Architekt **Hugener**, Merseburg, Stadtgruppenführer der Bauhilfsvereine;
Dipl.-Ing. **Wieder**, Merseburg;
Dr. med. **Kürten**, Halle a. S., Sachverständiger für Wohnungspolitik.
Alle Wohnungsbauer, welchen besonders die Wohnungsfrage am Herzen liegt, werden aufgefordert, diese wichtige Kundgebung unbedingt zu besuchen.
Eintrittspreis beträgt 10 Pfennig.
Deutscher Verein für Wohnungsreform.
Neidobund der Kinderreichen Deutschlands.

FAMILIEN-Drucksachen
Wird schnell und sauber
Otto Hender
Druckerei

LICHT-SPIELE **CT** **LICHT-SPIELE**

Am Riebeckplatz
Der unbeschreibliche Erfolg!
Wir müssen verlängern
bis einschließlich nächsten Mittwoch
Der Sieg des Glaubens
Das vom Beifall umrauschte Filmwerk vom Reichsparteitag in Nürnberg
Künstlerische Gestaltung: Leni Riefenstahl
Eltern! Blingt Eure Kinder mit und laßt sie teilnehmen an diesem gewaltigen Geschehen. Kinder zahlen täglich kl. Preise. Erwachs. an Werk. bis 5.30 Uhr kl. Preise
Aufführungen: Werktags 4.00 6.10 8.15
sonntags 2.00 4.00 6.10 8.15

Drucke davon!
WINTER-HILFS-WERK

Spenden für das deutsche Winterhilfswerk
durch alle Banken, Sparkassen und Postämtern

Geldspenden für das Winterhilfswerk sind einzuzahlen auf Postkassen-Konto: Leipzig 47707 G. 3. Dohmgeorgen A. S. D. M. B., Kreisleitung Halle-Stadt.
Bank-Konto: Mitteldeutsche Landesbank, Halle-S., Konto Winterhilfswerk, G. 3. Dohmgeorgen A. S. D. M. B., Kreisleitung Halle-Stadt u. sämtliche anderen Banken und Sparkassen.

Arbeitsbefehlungsprogramm.
Verbindung über Reichsarbeiten für die Zwangsbeschäftigten auf dem häuslichen Schlaf- und Viehhof.
Angebote sind bis zum Eröffnungsdatum, 13. 12. 1933, 10 Uhr in der Bauverwaltung, Leipziger Str. 1, Zimmer 316, abzugeben. Verbindungsanträge ebenfalls. Aufträgefrist 14 Tage.
Halle, S. 12. 33. Stadt. Bauverwaltung.

Sag' einer, was er will,
ich bleibe bei
Persil.



Technische Nothilfe
Gruppe Halle (S.)
Im Rahmen der Neuzuteilung von Aufträgen durch die neuen Richtlinien des Herrn Reichsinnenministers ist eine **Sichtkontrolle** notwendig geworden, zu der alle, auch die Mitarbeiter der Technischen Nothilfe, Ortsgruppe Halle verpflichtet sind zu erscheinen. — Nothelfer, die sich nicht melden, werden aus der Organisation ausgeschlossen.
Die Sichtung findet statt in dem **Ortsgruppengebäude, immer Rathausstr. 3**
Freitag, den 5. Dezember 1933 v. 18-21 Uhr
Sonnabend, den 6. Dezember 1933 v. 10-21 Uhr
Sonntag, den 10. Dezember 1933 v. 9-13 Uhr
Mittagskarten sind mitzubringen, gleichfalls andere Personalkarte.

Neues Theater
Dir.: Theod. Großhans
Walsenhausung 8
Pernst. 22108
8 1/2, Altabend 8 1/2
Das Schlagerprogramm mit Willy Schenk

H. Schnee Nacht
Dir. Steinhilf, St. Erles Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Tricotwaren

Kinder- augen- heilung
Denn ein Strichah-Fahndel für das Glatte Glatte.
Vakuum-Druck.
Garantie. Sehr gut.
gratuit Form.
Sie selbst un-
ter. Angebot
E. & P. STRICKER
Fahndelwerk
Brackwede-Bielefeld 938

Umtätige Bekanntmachungen
Handlader Verkauf.
Am Freitag und Sonnabend, dem 8. u. 9. Dezember 1933, von 9 Uhr an findet in unserem Hundbüro hier, Güterföhrung, Eingang Hallescherstraße, öffentliche Versteigerung von Hundgegenständen, u. a. am Freitag ab 10 Uhr 3 Fahräder, 6 Objektive gegen sofortige Barzahlung statt. Versteigerung ab Donnerstag, dem 7. Dezember, von 11 bis 13 Uhr.
Reichsbahndirektion.

Arbeitsbefehlungsprogramm.
Verbindung über Reichsarbeiten für die Zwangsbeschäftigten auf dem häuslichen Schlaf- und Viehhof.
Angebote sind bis zum Eröffnungsdatum, 13. 12. 1933, 10 Uhr in der Bauverwaltung, Leipziger Str. 1, Zimmer 316, abzugeben. Verbindungsanträge ebenfalls. Aufträgefrist 14 Tage.
Halle, S. 12. 33. Stadt. Bauverwaltung.

Back-Butter

Margarine
38 gegen Bezugsschein

Schnittkäse
vollfett 72

Blutwurst
sehr fein 80

Gesunde Eier
Stück 10

Butter-Krause

Krankheit breitet sich nicht aus, sind **Halbrentopfen** im Haus.
BREHMER NACHF. HALLE (SAALE) OBERE LEIPZIGER STRASSE 43

Wintersport über Wochenende
Die Weltneuheiten aus dem Herz haben fast durchweg: **heiter, Pulverschnee, Schl und Rodel sehr gut.** Also — fahren wir!
Am 9./10. Dezember
nach Schierke
Fahrtkosten für 1 1/2 Tage inkl. einer vollen Tagesspendung, Übernachtung, Bedienung und Heizung **RM. 13,30**
Nur Fahrpreis hin und zurück **RM. 7,40**
Abfahrt am 9. Dez., um 17 Uhr, ab Waisenhausweg

Am 16./17. Dezember
nach Braunlage
Fahrpreis hin und zurück **RM. 7,50**
Kosten für Abendbrot, Übernachtung, Frühstück und Heizungsfestessen, Heizung, Frühstück, Bedienung usw. beträgt **RM. 14,-**
Alle Fahrten werden in bequemem gut gehalten Omnibussen der Reichspost durchgeführt. Weitere Auskünfte erteilt gern:

Am 31. Dezember 1. Januar
2 Tage Silvesterfahrt ins Weiße
Das Fahrziel wird nicht bekanntgegeben, jedoch sei vermerkt, daß noch keine Silvesterfahrt in diesen schönen Winkel führte. Wer das Ziel richtig und schön umsonst will, gehen mehrere richtige Lösungen ein, wird der Preis ausgelost.
Der Fahrpreis für die Zwei-Tagefahrt inkl. Übernachtung und Verpflegung, bestehend aus Mittag- und Neujahrs-Festessen, Übernachtung, Frühstück, Bedienung usw. beträgt **RM. 14,-**
Alle Fahrten werden in bequemem gut gehalten Omnibussen der Reichspost durchgeführt. Weitere Auskünfte erteilt gern:
das Lloyd-Reisebüro, Leipziger Str. 20, das Reisebüro der „Saale-Zeitung“, Kleinsieden 6